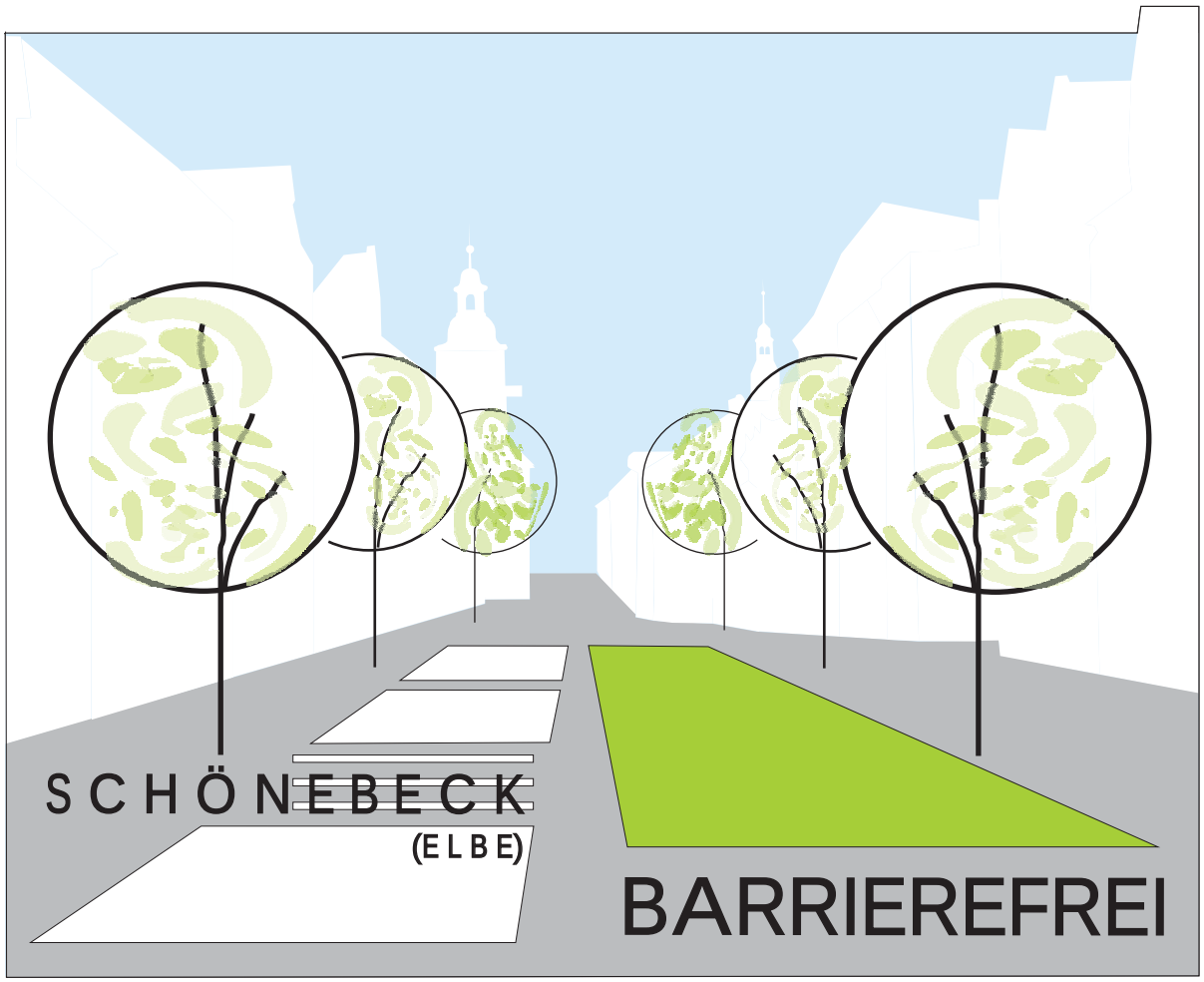
„Auf dem Weg zur barrierefreien Kommune“

Wettbewerbsbeitrag der

Stadt Schönebeck (Elbe)

September 2007



Auslober:

Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt

Impressum

Herausgeber

Stadt Schönebeck (Elbe), Der Oberbürgermeister

Redaktion und Gestaltung

Stadtplanungs- und Stadtentwicklungsamt der Stadt Schönebeck (Elbe)
Breiteweg 12
39218 Schönebeck (Elbe)

Schönebeck (Elbe), September 2007

Vorwort

Die Stadt Schönebeck (Elbe) befindet sich seit mehr als 16 Jahren auf dem Weg zur Barrierefreiheit.

Leitziel ist eine Stadt, in der das Zusammenleben von Menschen mit und ohne Einschränkung in allen Lebensbereichen gesellschaftliche „Normalität" ist.

So werden durch stetige Netzwerkarbeit Schönebecker Bürger, Verbände und Institutionen sowie die Verantwortlichen in Politik und Verwaltung für dieses Thema sensibilisiert, Planungsaufgaben daran ausgerichtet und Baumaßnahmen in diesem Sinne schrittweise in der Stadt umgesetzt. Nicht zuletzt durch den demografischen Wandel müssen die Prinzipien des „barrierefreien Bauens" und der „Gestaltung für alle" auch in der Architektur sowie der Stadt- und Regionalentwicklung als elementar für eine nachhaltige Nutzbarkeit unserer gebauten und gestalteten Umwelt eingeschätzt werden.

In diesem Sinne gibt der folgende Wettbewerbsbeitrag einen gesamtstädtischen Überblick über realisierte Einzelmaßnahmen und planerisch-konzeptionelle Überlegungen in Schönebeck (Elbe), die eingebunden in das Stadtentwicklungskonzept auch in weiteren Planungsebenen, wie z. B. der städtebaulichen Rahmenplanung Altstadt, aufgenommen und konkretisiert werden.

Der Wettbewerbsbeitrag der Stadt Schönebeck (Elbe) entstand unter Einbeziehung von Projekten und mit dankenswerter Unterstützung u. a. des Behindertenverbandes Schönebeck e. V., des Allgemeinen Behindertenverbandes Sachsen-Anhalt e.V., des Eigenbetriebes SOLEPARK, des Stadtseniorenrates sowie der Schönebecker Wohnungsunternehmen.

Ich wünsche mir auch für die Zukunft eine Fortsetzung dieser erfolgreichen Zusammenarbeit beim Thema „Schönebeck (Elbe) – Auf dem Weg zur barrierefreien Kommune".

Der Wettbewerb ist ein weiterer erfreulicher Schritt in diese gemeinsame Richtung.

Schönebeck, 05.09.2007

Hans-Jürgen Haase
Oberbürgermeister

Inhaltsverzeichnis

Teil A)

Leitgedanken 3

Die Stadt Schönebeck (Elbe) vorgestellt 4

Bevölkerungsentwicklung und daraus erwachsende Verantwortung 6

Auf dem Weg zur barrierefreien Stadt - Realisiertes 7

Barrierefreiheit im öffentlichen Raum 7

Barrierefreie öffentliche Gebäude 9

Barrierefreiheit im Wohnungsbestand 11

Selbstbestimmt Wohnen e.V., Telehilfe SBK und Besuchsdienst 13

Kinderfreundlichkeitsprüfung der Stadtverwaltung 14

Barrierefreier Tourismus in Schönebeck (Elbe) 15

Neugestaltete Elbuferpromenade 15

SOLEPARK Schönebeck/Bad Salzelmen 16

Sanierungsgebiet Schönebeck-Bad Salzelmen 18

Konzept „Schnittstelle“ 18

Teil B)

Auf dem Weg zur barrierefreien Stadt – Geplantes 19

Vorliegende Entwicklungskonzepte und Rahmenplanungen 19

Prioritätsgebiet Erweiterte Altstadt Schönebeck 19

Verkehrsentlastung der Altstadt 21

Ziele des Städtebaulichen Rahmenplans 23

Auf dem Weg zur barrierefreien Stadt – Konzepte 23

Barrierefreie Innenstadt - Salzer Straße, Salztor, Markt 25

Integratives Einkaufen am Markt – Markt Eck 28

Spielplatz Altstadt – Platz für Alle 30

Stadtpark – Park der Generationen 33

Salinebrücke – Übergang zum “Touristenpark Salineinsel“ 36

„Solequell“ – Modernisierung und Blindenleitsystem 39

Kartenverzeichnis

Plan 1 - Übersichtsplan Stadt Schönebeck (Elbe) 5

Plan 2 - Realisiertes im öffentlichen Raum – Übersicht 8

Plan 3 - Realisierte öffentliche Gebäude – Übersicht 10

Plan 4 - Realisiertes im Wohnungsbestand – Übersicht 12

Plan 5 - Stadtentwicklungskonzept - Ziele des Stadtumbaus 20

Plan 6 - Städtebaulicher Rahmenplan – Erschließung Altstadt 22

Plan 7 - Geplantes – Übersicht 24

Plan 8 - Barrierefreie Innenstadt – Quartierskonzept Markt 27

Plan 9 - Markt Eck 29

Plan 10 - Spielplatz Altstadt 32

Plan 11 - Stadtpark 35

Plan 12 - Salinebrücke und „Touristenpark Salineinsel“ 38

Plan 13 - Blindenleitsystem im „Solequell“ 40

Literaturverzeichnis 41

Abbildungsverzeichnis 42

Anhang:

- Kostenschätzung der einzelnen Maßnahmen
- Gesamtübersicht geplante Maßnahmen – Schautafel A0 Format

Leitgedanken

Eine immer größer werdende Gruppe von Menschen ist permanent oder temporär in ihrer Mobilität eingeschränkt. Menschen mit physischen, psychischen oder geistigen Behinderungen, sensorisch beeinträchtigte Personen, Kranke, Familien mit Kindern und altersbedingt in ihrer Leistungsfähigkeit eingeschränkte Personen sind auf barrierefreie öffentliche Räume, Gebäude und Wohnungen angewiesen.

Eine möglichst durchgängige barrierefreie Umwelt kommt jedoch allen Menschen zugute. Denn viele Menschen sind nur temporär in ihrer Mobilität eingeschränkt, wie Personen mit vorübergehenden Unfallfolgen oder postoperativen Beeinträchtigungen, werdende Mütter, Personen mit Kinderwagen, stark übergewichtige Personen und Reisende mit Gepäck.

Die Stadt Schönebeck (Elbe) arbeitet seit Langem intensiv daran, den öffentlichen Bereich barrierefrei zu gestalten. Ziel ist eine Minimierung der Barrieren, um diesen Lebensbereich aller Menschen so angenehm und sicher wie möglich zu gestalten.

So werden bei Straßenbaumaßnahmen grundsätzlich Bordabsenkungen vorgenommen und bei Neuanlagen von Gehwegen wenn möglich barrierefreie Zugänge zu Geschäften geschaffen. Durch die Städtische Wohnungsbaugesellschaft wurde vermehrt barrierefreier Wohnraum zur Verfügung gestellt. In der Kur- und Gesundheitseinrichtung SOLEPARK wurden in den letzten Jahren mehrere Maßnahmen zur barrierefreien Umstrukturierung vorgenommen.

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Schönebeck (Elbe) beschloss 1994 die Einführung der Kinderfreundlichkeits-prüfung für die Stadtverwaltung. Das Bestreben ist ein kinderfreundliches Schönebeck, das Barrieren für Kinder und Jugendliche beseitigt.

Neben den zunehmend älteren Einwohnern der Stadt Schönebeck profitiert auch die hohe Anzahl gehandicapter Besucher von den barrierefreien Angeboten. Die Besucher-zahlen resultieren zum Großteil aus dem Vorhandensein des SOLEPARK in Bad Salzelmen und des Landesbegegnungs- und Beratungszentrums des Allgemeinen Behindertenverbandes in Sachsen-Anhalt e.V.

Um auch die Schönebecker Altstadt und die Elbe als Erlebnisbereich unter diesem Aspekt für Touristen und Einwohner der Stadt zu entwickeln, sind verschiedene Maßnahmen geplant, die im Folgenden erläutert werden.

Die Barrieren müssen verschwinden – sowohl aus den Städten, als auch aus den Köpfen der Menschen. Die EU-Kommission stellte bereits 1999 fest: „Barrierefreiheit ist ein Anliegen aller Menschen und nicht nur einer Minderheit mit körperlichen Behinderungen“. Der Abbau der Barrieren ist ein Prozess an dem sich alle beteiligen müssen. Die Teilnahme der Stadt Schönebeck (Elbe) an diesem Wettbewerb soll dazu beitragen, dieses Thema in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken und Barrieren im Alltag abzubauen.

Die Stadt Schönebeck (Elbe) vorgestellt

Die 784-jährige Stadt Schönebeck (Elbe) liegt etwa 15 km südöstlich der Landeshauptstadt Magdeburg im Salzlandkreis – landschaftlich reizvoll am Mittellauf der Elbe. Mit ihren heute rund 33.300 Einwohnern wird die Stadt im Landesentwicklungsprogramm als Mittelzentrum mit den Teilfunktionen eines Oberzentrums eingestuft.

Die verkehrliche Anbindung der Stadt erfolgt im Westen über die Autobahnanschlussstelle der A 14 zwischen Dresden und Magdeburg und im Norden über Magdeburg an die A 2. Die B 246a erschließt Schönebeck von Magdeburg kommend über die Elbbrücke mit dem ostelbischen Raum in Richtung Gommern und Zerbst/Dessau. Mit der Bahn ist Schönebeck über die Bahnstrecken Magdeburg – Halle/Leipzig und Magdeburg – Staßfurt/Aschersleben sowie die S-Bahnstrecke Schönebeck/Bad Salzelmen – Magdeburg – Zielitz erreichbar.

Das 58 km² umfassende Stadtgebiet setzt sich aus den ehemals eigenständigen Orten Frohse, Groß-Salze, Elmen und Schönebeck sowie den eingemeindeten Ortschaften Elbenau, Felgeleben und Grünewalde zusammen. Schönebeck - die Salzstadt am Blauen Band - der Elbe - wurde 1223 erstmals als "sconebeke "- Ort am kleinen Bach, urkundlich erwähnt. 1704 wurde die Königliche Saline Schönebeck gegründet und bis ins 20. Jahrhundert betrieben. Der Absatz des Salzes erfolgte im Wesentlichen per Schiff über die Elbe.

Das älteste Solebad Deutschlands befindet sich seit seiner Gründung 1802 im Stadtteil Bad Salzelmen und hält mit seinen modernen Therapieeinrichtungen und Kuranlagen im historischen Ambiente ein breites Spektrum an Kur-, Wellness- und Freizeitangeboten bereit. Es ist bis heute ein wichtiger Bestandteil der Schönebecker Stadtidentität von der deutliche Entwicklungsimpulse für die gesamte Stadt ausgehen.

Das Schönebecker Umland ist aufgrund der landschaftlichen Vielfalt ein beliebtes Naherholungs- und Fremdenverkehrsziel. Der Elberadweg schlängelt sich durch die in ihrem Ursprung erhaltenen Auenlandschaften, das ostelbisch gelegene Seengebiet Plötzky – Pretzien begeistert Naturfreunde und Wassersportler.

Radtouristen in der Altstadt

Fakten und Zahlen:

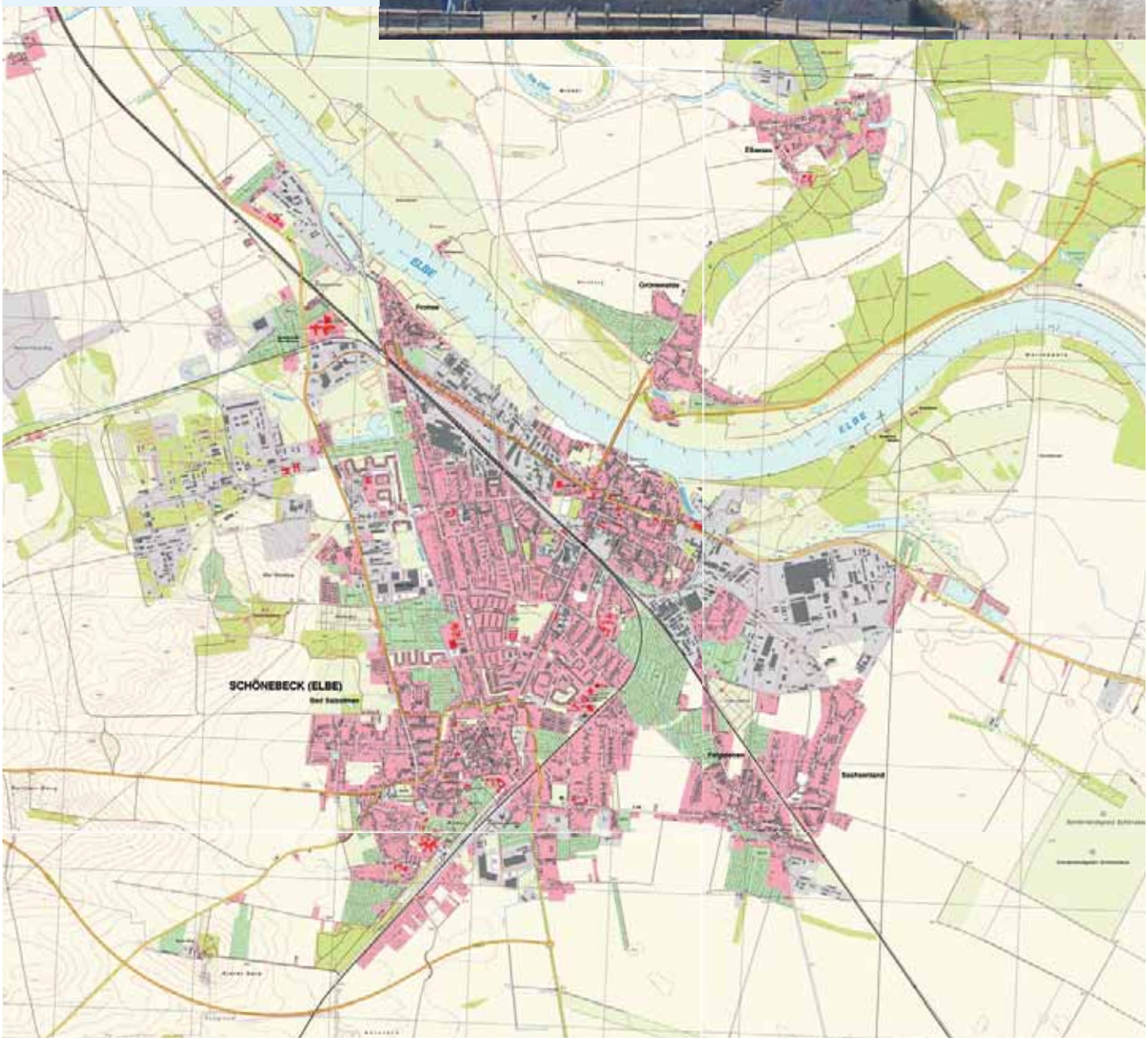
Geographische Lage
52° 01' 35" nördlicher Breite
11° 44' 39" östlicher Länge

Nord - Süd - Ausdehnung
9,9 km
Ost - West - Ausdehnung
10,0 km

Katasteramtliche Fläche
58.291.373 m²

Länge der Elbe in Schönebeck
9,5 km

Bevölkerung 2007
33.290



Übersicht Stadt Schönebeck (Elbe) Plan 1

Bevölkerungsentwicklung und daraus erwachsende Verantwortung

Ende 2006 waren in Schönebeck 33.290 Einwohner gemeldet. Das sind rund 5.000 Einwohner weniger als 1996. Bis zum Jahr 2020 wurde im Rahmen der aktuellen Flächennutzungsplanung ein Einwohnerrückgang auf ca. 28.000 prognostiziert.

Der Anteil der Seniorinnen und Senioren (über 66 Jahre) in Schönebeck wächst dabei kontinuierlich. Waren 1996 noch 16,4% der Bevölkerung Schönebecks über 66 Jahre alt, waren es 2006 schon 23,8% bei einer sinkenden Gesamtbevölkerungszahl um 10,51 %. Dies begründet sich einerseits mit der Abwanderung jüngerer Bevölkerungsgruppen, der geringeren Mobilität der Älteren und der generell steigenden Lebenserwartung.

Durch diese Entwicklung nimmt die Gruppe mobilitätseingeschränkter Personen stetig zu. Die Sicherung der Mobilität bis ins hohe Alter wird zu einer immer wichtiger werdenden kommunalen Aufgabe.

Die Bevölkerung wird nicht nur immer älter, ebenso ist auch eine stetige Zunahme von Bürgerinnen und Bürgern mit einer körperlichen Behinderung zu verzeichnen. Nach Schätzung des Landesbehindertenverbandes e.V. leben in Schönebeck (Elbe) ca. 3.000 Menschen mit einer Behinderung.

Folglich werden immer mehr Menschen auf eine alten- und behindertengerechte Umwelt angewiesen sein. Zentraler Bestandteil dieser Umwelt ist eine möglichst schwellenlose, barrierefreie Stadt.

Barrierefreiheit ist natürlich nicht nur für ältere und behinderte Bürger wichtig sondern auch für die Kinder, Jugendlichen, Mütter und Väter unserer Stadt. Besonders bei einer rückläufigen Bevölkerungsentwicklung bei der der Anteil an Kindern, Jugendlichen und jungen Familien schrumpft, wird eine barrierefreie familienfreundliche Gestaltung der Umwelt zur Verantwortung der Stadt.

Junge SchönebeckerInnen

Auf dem Weg zur barrierefreien Stadt - bereits Realisiertes

Barrierefreiheit im öffentlichen Raum

Straßenraum

Grundsätzlich werden bei Neuanlagen von Gehwegen rollstuhlgerechte Bordabsenkungen vorgenommen. So wurden bis 1996 an 30 Straßenkreuzungen Bordabsenkungen umgesetzt. Alle stadteigenen Lichtsignalanlagen wurden erneuert und in diesem Zusammenhang mit akustischen Signalgebern ausgestattet. Zwei Kreuzungen wurden mit einem Fußgängerüberweg mit Absenkungen und Blindensignalisierung ausgestattet.

Fußgängerüberweg Kreuzung Friedrichstraße/Am Randel/Am Stadtfeld mit Absenkungen und Blindensignalisierung mit Tonsignal

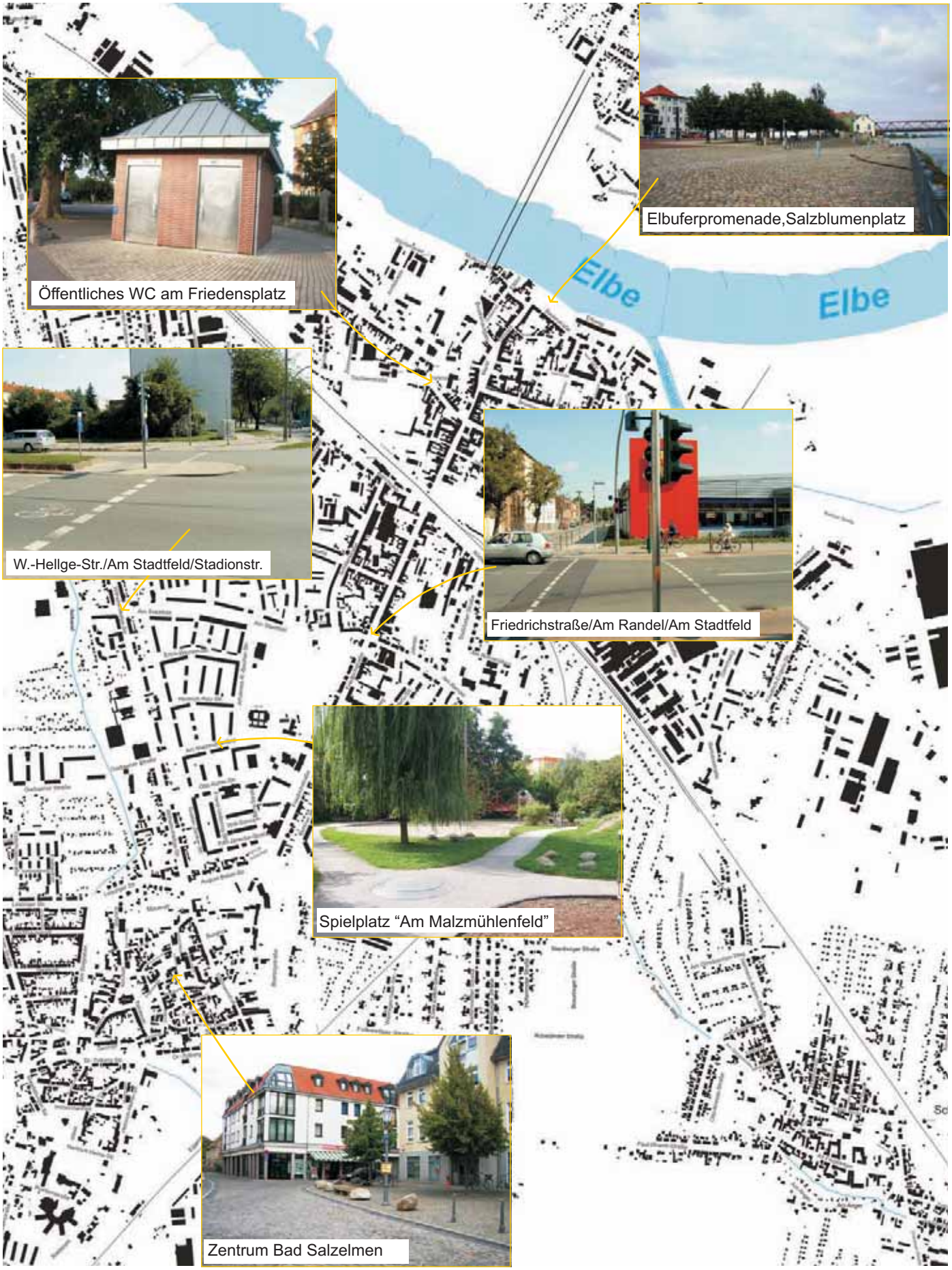
Bei Straßenbaumaßnahmen werden, wenn möglich barrierefreie Zugänge geschaffen. Durch den ständigen Kontakt mit dem Behindertenverband und dem Stadtseniorenrat werden bei geplanten Baumaßnahmen Ausführung und Standorte der Ruhebänke für ältere und gehbehinderte Menschen abgestimmt.

Barrierefreie WCs

Am Friedensplatz (Altstadt) und in der Bornstraße (Schönebeck-Bad Salzelmen) wurden öffentliche Toilettenhäuschen errichtet, wobei jeweils ein separater WC-Bereich für Personen mit eingeschränkter Bewegungsfreiheit eingerichtet wurde.

Spielplätze

Die Zugänge zu den Kinderspielplätzen wurden hindernisfrei angelegt. Gleichzeitig erfolgte bei der Planung die Überprüfung der örtlichen Gegebenheiten nach Möglichkeiten für den Einbau von Spielmöglichkeiten für behinderte Kinder. Beispielsweise wurde für den Spielplatz „Am Malzmühlenfeld“ die Gestaltung der Bodenmodellierung sowie die eines Bodenrondos so gewählt, dass auch Rollstuhlfahrer diese Spielmöglichkeiten nutzen können.



Öffentliches WC am Friedensplatz

Elbuferpromenade,Salzblumenplatz

W.-Hellge-Str./Am Stadtfeld/Stadionstr.

Friedrichstraße/Am Randel/Am Stadtfeld

Spielplatz "Am Malzmühlenfeld"

Zentrum Bad Salzelmen

Barrierefreie öffentliche Gebäude

Beim Aus-, Um- und Neubau stadteigener Gebäude in Schönebeck (Elbe) wurden die entsprechenden bautechnischen Vorgaben zur Herstellung der Barrierefreiheit weitestgehend umgesetzt. Auch bei der Realisierung öffentlicher Gebäude durch private Investoren wurde durch die Stadtverwaltung in intensiver Zusammenarbeit mit den Behindertenverbänden Einfluss auf die barrierefreie und damit behindertengerechte Gestaltung genommen.

Modernisierungsmaßnahmen an stadteigenen Gebäuden:

- Stadtbibliothek - Einbau einer Rampe, eines behindertengerechten WCs, automatische Schiebetüren, Schaffung eines behindertengerechten Arbeitsplatzes
- Ganztagsschule Am Lerchenfeld – Einbau eines behindertengerechten Aufzuges und zweier behindertengerechter WCs
- Verwaltungsgebäude der Stadt Schönebeck (Elbe), Breiteweg 11 - Einbau einer Rampe und eines behindertengerechten WC
- Elbeclub Prager Straße – Einbau eines behindertengerechten Aufzuges
- Westfriedhof und Friedhof Frohse - Einbau eines behindertengerechter WCs

Private Realisierungen in Zusammenarbeit der Stadtverwaltung mit Behindertenverbänden und Investoren:

- Schaffung barrierefreier Eingangsbereiche im Einkaufzentrum „Market“ Salzer Straße
- Einbau einer Rampe und eines behindertengerechten WC im Verwaltungsgebäude der Stadtwerke Schönebeck (Elbe)
- teilweise Schaffung von barrierefreien Zugängen in der Einkaufsstraße Salzer Straße/ Salztor
- Einbau von Personenaufzügen in den Bahnhöfen Schönebeck (Elbe) und S-Bahnhof Schönebeck/Bad Salzelmen
- Sparkassengebäude – barrierefreie Gestaltung der Schalterhalle, Aufzug
- Neubau eines Wohnheims und Werkstatt für Behinderte durch „CJD“
- MAGDALENENHOF „SocialKonzept“ – Umgestaltung eines Alten- und Pflegeheimes
- Neubau Alten- und Pflegeheim, Unterhaltung von Kinder- und Jugendwohngruppen durch Diakonieverein Heimverbund Burghof e.v.
- Umbau und Erweiterung der Krankenhäuser in Schönebeck und Schönebeck/Bad Salzelmen
- Neubau der Reha-Klinik in Schönebeck/Bad Salzelmen
- Einbau einer Rollstuhlrampe und eines behindertengerechten WC im Gradierwerk – Inhalatorium im Kurpark SOLEPARK
- Aufzug und WC im SOLEPARK Kunsthof-Objekt: „Siedehaus“
- Einbau einer Rampe in der Kurverwaltung SOLEPARK
- Barrierefreie Zugänge zu Geschäften im Zentrum Schönebeck-Bad Salzelmen
- Ausflugsziel „Bierer Berg“ – behindertengerechtes WC und Eingang, 4 behindertengerechte Parkplätze, rollstuhlgerechte Flächen im Zuschauerbereich der Freilichtbühne

Einkaufszentrum Market

Stadtbibliothek

Kreiskrankenhaus

Behindertenwerkstatt "CJD"

MAGDALENENHOF "SozialKonzept"

Ganztagsschule "Am Lerchenfeld"

Kurpark SOLEPARK

Barrierefreiheit im Wohnungsbestand

Barrierefreie Wohnungen und ein entsprechendes Wohnumfeld werden immer wichtiger. Die meisten Menschen möchten in ihrer eigenen Wohnung alt werden, auch wenn sie pflegebedürftig und in ihrer Mobilität eingeschränkt sind.

Grundsätzlich lässt sich fast jede Wohnung im Bestand durch entsprechende Umbaumaßnahmen und durch Kommunikationstechnologien an verschiedene Lebensumstände anpassen.

Diesem Grundsatz folgen die SWB Städtische Wohnungsbau GmbH, die Wohnungsbaugenossenschaft Schönebeck e.G. und die Gemeinnützige Schönebecker Wohnungsbaugenossenschaft e.G. Mit ihrer Einflussnahme wurden folgende Maßnahmen zum Abbau von Barrieren im Wohnungsbestand realisiert:

- Wohnumfeldverbessung und Neugestaltung der Wohnungen in der Heinrich-Rau-Straße (Wohnquartier Am Malzmühlenfeld) und Anbau von Fahrstühlen
- Gleiche Maßnahmen wurden in der Otto-Kohle-Str. 19 – 22 realisiert, hierbei erfolgte auch der rollstuhlgerechte Umbau der Wohnungen
- Um- und Neugestaltung des Körnerplatzes
- Modernisierung der Wohnungen der Gemeinnützigen Schönebecker Wohnungsbaugenossenschaft eG in der Körner- und Goethestraße.

Mehrere Wohngebäude der SWB Städtische Wohnungsbaugesellschaft wurden im Sinne der Barrierefreiheit modernisiert. Im Wesentlichen wurden hierbei die Wohnungsgrundrisse in den unteren Etagen verändert. Mehrere Wohngebäude wurden mit Aufzügen ausgestattet, bei einigen Gebäuden wurden die Aufzüge an der Außenfassade angeordnet. Teilweise wurden die Zugänge zu den Kellerräumen mit Rampen versehen.

Eine beispielgebende Lösung zur barrierefreien Umgestaltung ist das Wohnhaus Lindenstraße 36 im Wohngebiet „Wohnen Am Park“. Hier wurde ein Aufzug eingebaut, die Grundrisse der Wohnungen verändert und im Erdgeschoss eine für alle zugängliche Terrasse angebaut. Teile des Erdgeschosses und die Terrasse dienen nun als „Seniorentreff“.

Das Projekt „Altengerechtes Wohnen“ im Bereich Dr.-M.-Luther-Straße 56 – 60 wurde gemeinsam mit der Fachhochschule Anhalt entwickelt und stellt eine integrierte Lösung für altengerechtes Wohnen in einem gewachsenen Wohngebiet dar. Planungsziel waren Wohnungen, die ihren Bewohnern Entfaltungsmöglichkeiten bieten, um Menschen auch im hohen Alter noch ein ausgefülltes Leben zu ermöglichen.

Elbe

Elbe

Stadtbibliothek

Wohnhaus Dr -Martin-Luther-Stra e -

Wohnhaus Lindenstra e 3

Selbstbestimmt Wohnen e.V., Telehilfe-SBK und Besuchsdienst

Die SWB Städtische Wohnungsbau GmbH Schönebeck hat 2002 gemeinsam mit vielen Vertretern aus sozialen Verbänden der Stadt und dem Mittelstand eine Arbeitsgruppe „Selbstbestimmt Wohnen“ gegründet. Die Idee zur Gründung des Vereins basiert auf den Ergebnissen des Stadtentwicklungs- und Unternehmenskonzeptes zur Bevölkerungsstruktur und ihrer weiteren Entwicklung mit der Erkenntnis der zunehmenden Überalterung und des damit verbundenen Strukturbruchs innerhalb der Bevölkerung in der Stadt Schönebeck (Elbe) und im Landkreis.

In der SWB Städtischen Wohnungsbau GmbH Schönebeck liegt der Anteil der über 60-jährigen bei fast 40%. Zusätzlich wird das Problem des „armen Rentners“ akut, denn gerade in den letzten 10 Jahren haben sich die Rentenansprüche durch Arbeitslosigkeit, Sozialhilfe und Umschulungsmaßnahmen erheblich gemindert.

Die Arbeitsgruppe „Selbstbestimmt Wohnen“ suchte Alternativen zum betreuten Wohnen, die dem Mieter im hohen Alter Sicherheit und Wohlbefinden gewährleisten. Daraus entstand u. a. die Idee zur Gründung eines Hausnotrufsystems „Telehilfe-SBK“. Die Telehilfe hat zum Ziel, zum einen im Notfall die sofortige Erreichbarkeit von Hilfe zu gewährleisten, zum anderen aber auch Dienstleistungen anzubieten.

Ein System wie die Telehilfe ermöglicht älteren Bürgern, Behinderten, Sehbehinderten und Kranken selbständig in den eigenen vier Wänden zu leben und dennoch so viel Hilfe und Sicherheit wie nötig zu erhalten.

Der Hausnotruf ist kombiniert mit einem Serviceangebot, welches dem Nutzer ermöglicht, Angebote wie die Vermittlung von Dienstleistungen (Apotheke, Friseur, Bringedienste, Pflegedienste, Fahrdienste) in Anspruch zu nehmen.

Das Projekt „Besuchsdienst“ des Vereins „Selbstbestimmt Wohnen e.V.“ ermöglicht Menschen, denen der Kontakt zu Verwandten und Freunden fehlt, regelmäßig Gespräche zu führen oder ganz einfach mit einem freundlichen Menschen spazieren zu gehen.

Kinderfreundlichkeitsprüfung der Stadtverwaltung

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Schönebeck (Elbe) beschloss am 10.03.1994 die Einführung der Kinderfreundlichkeitsprüfung für die Stadtverwaltung.

Ziel der Kinderfreundlichkeitsprüfung ist, das Wohl der Kinder und Jugendlichen als Einwohner der Stadt Schönebeck (Elbe) zu fördern, eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen und die Gewaltbereitschaft von Kindern und Jugendlichen in der Stadt abzubauen. Dies soll durch die Beteiligung der Kinder an den Planungen der Stadt Schönebeck, z.B. durch Befragungen in Schulen, Jugendfreizeiteinrichtungen, auf Spielplätzen und durch Einbeziehung der Themen in die Projektwochen der Schulen erreicht werden.

Das Amt für Kinder, Jugend und Senioren hat u.a. die Aufgabe, Kinder- und Jugendpolitik in Schönebeck (Elbe) stärkere Beachtung zu schenken und die gegenwärtig vorherrschenden Lebensbedingungen für Kinder und Jugendliche zu verbessern. Zielstellung des Amtes ist es, möglichst früh – bereits in der Planungsphase gerade in den Bereichen, in denen die Stadtverwaltung großen Einfluss hat – Belange von Kindern und Jugendlichen stärker zu berücksichtigen, gemeinsam nach Lösungen zu suchen und das Bewusstsein der Erwachsenen stärker auf die Situation der Kinder und Jugendlichen zu lenken.

So wurden Kinder und Jugendliche in die Vorbereitung und Planung folgender Projekte einbezogen:

- Bolzplatz am Sandkuhlenfeld
- Spielplatz Luisenstr./Blauer Steinweg
- Blankenburger Str./Am Streitfeld
- Gestaltung der Skateranlage W.-Hellge-Straße
- Freizeitanlage an der Sporthalle „Franz Vollbring“

Mit dem Projekt „Stadtteildetektive – Kinder entdecken ihre Stadt“, wurden die Kinder aufgefordert, Situationen aus ihrer Umwelt wahrzunehmen und positiv oder negativ in Bild und Text festzuhalten. Auf spielerische Weise in Form einer Entdeckungsreise durch unsere Stadt erkundeten die Kinder unter Beachtung von Rubriken „Was mir gefällt“, „Mein Lieblingsort“, „Das geht uns alle an“, „Gefahrenstellen“ und „Was ich nicht mag“ ihre Umgebung. Die Ergebnisse wurden dokumentiert und an die einzelnen Ämter der Stadtverwaltung zur Bearbeitung ausgesteuert.

Bei der Sanierung und Modernisierung von Kindertageseinrichtungen z.B. in der Schillerstraße oder in der Straße der Jugend, Bauvorhaben Ersatzneubau (z.Zt. in Planung) werden die Anforderungen an eine barrierefreie Zugänglichkeit und eine räumlich barrierefreie Ausgestaltung berücksichtigt.

Barrierefreier Tourismus in Schönebeck (Elbe)

Neugestaltete Elbuferpromenade

1993 lobte die Stadt Schönebeck (Elbe) einen städtebaulichen Ideenwettbewerb zur Neugestaltung des Elbuferbereichs nördlich der Schönebecker Altstadt aus. Ziel war die Schaffung eines Erholungs- und Erlebnisraums in Form einer Promenade mit Fuß- und Radweg für Bürger, Kurgäste und Besucher. Dabei lautete die generelle Zielsetzung: Schaffung einer kinderfreundlichen, behinderten- und altengerechten Umweltsituation.

1997-99 konnte der Siegerentwurf mit Hilfe von Fördermitteln des Landes umgesetzt werden. Geschaffen wurde eine neue Elbpromenade mit hoher Aufenthaltsqualität und vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten.

Der neue befestigte Uferbereich, der Salzblumenplatz mit seinen Lichtstelen, die Schiffsanlegestelle für Passagierschiffe und der Fuß- und Radweg mit zahlreichen Infotafeln entlang der Elbe steigert die touristische Attraktivität der Stadt. Mit der Errichtung der „Salzblume“, einer monumentalen Stahlskulptur des dänischen Künstlers Anders Nyborg, wurde ein neues Wahrzeichen der Salzstadt an der Elbe geschaffen.

Sowohl der Salzblumenplatz als auch die Uferbereiche wurden barrierefrei gestaltet, die Oberfläche des Platzes besteht aus großflächigen glatten Betonplatten, die tieferliegenden Bereiche an der Elbe sind über Rampen erreichbar. Mehrere Bänke unter einem Baumdach aus 12 Kastanien bilden einen Ruhe- und Aussichtspunkt neben der „Salzblume“. Insgesamt wurde eine Fläche von rund 8.500 m² gestaltet.

Salzblumenplatz

Der Fuß- und Radwanderweg entlang der Elbe reicht in westlicher Richtung bis nach Schönebeck-Frohse. In östlicher Richtung endet er hinter den sanierten Salzspeichern.

Fuß- und Radweg Richtung Salineinsel

In weiteren Bauabschnitten sind die Weiterführung des Weges nach Osten bis zur Salineinsel sowie der Bau eines Parkplatzes mit barrierefreier Toilettenanlage, einer Wassersportanlage am Salinekanal und eine Brücke über den Salinekanal geplant (siehe Teil B).

SOLEPARK Schönebeck/Bad Salzelmen

Der SOLEPARK Schönebeck/Bad Salzelmen, Eigenbetrieb der Stadt Schönebeck (Elbe), ist ein moderner, gesundheitstouristischer Dienstleister im ältesten Soleheilbad Deutschlands - Schönebeck/Bad Salzelmen. Zum SOLEPARK gehören das Gesundheits- und Erholungsbad „Solequell Bad Salzelmen", das Gesundheitszentrum Lindenbad, der Kunsthof Bad Salzelmen, der 24 Hektar große Kurpark, das Gradierwerk und das Tagungszentrum „Dr. Tolberg". Hauptindikationen im Soleheilbad sind orthopädische und Haut- und Atemwegserkrankungen. Die Rehaklinik Bad Salzelmen ist spezialisieret auf onkologische Patienten. Der SOLEPARK darf als einer von zwei prädikadisierten Orten Kompaktkuren für Tinnituspatienten im neuen Tinnituszentrum anbieten.

Die Zusammenarbeit des SOLEPARK mit dem Behindertenverband Schönebeck e. V. und dem Allgemeinen Behindertenverband in Sachsen-Anhalt (ABiSA) wächst seit 1999 kontinuierlich. Das erste gemeinsame Projekt war die Erstellung des „Wegweisers für Menschen mit Behinderungen". Die nächste Etappe der Zusammenarbeit stellte die Tourismuskonferenz 2001 zum Thema „Barrierefreier Tourismus" dar. Mit der Ausstellung „Kunst kennt keine Barrieren" im Jahre 2004 wurden im Lindenbad Arbeiten von verschiedenen behinderten Künstlern präsentiert. Im Jahr 2005 wurde der SOLEPARK in eine Projektgruppe einbezogen, die zum Ziel hatte, ein barrierefreies Modellprojekt als Leitlinie für barrierefreien Tourismus zu schaffen. Als Objekt wurde das „Solequell Bad Salzelmen" ausgewählt. Unter der Federführung des AbiSA und unter aktiver Mithilfe unterschiedlicher Fachverbände und Selbsthilfegruppen wurden die Anforderungen der einzelnen Behindertengruppen zusammengetragen. Zahlreiche Arbeiten konnten während der Badschließzeit 2005 durchgeführt werden. Unter anderem wurden folgende Veränderungen vorgenommen:

- Installation variabler Lifte für Menschen mit Behinderungen am Hauptbecken, am Heißbecken und am Außenbecken
- Montage von Halterungen für Gehhilfen an den Becken
- Geländer und Rampe zum Außenbecken
- Kennzeichnung von Stufen im Außenbereich und die Führung zur Kasse, neue kontrastreiche Beschriftung im gesamten Bad- und Saunabereich als Erleichterung für sehschwache Menschen und Blinde

Über die kontrastreiche Beschriftung und die neuen Beschriftungen der Schränke und Türen werden sich nicht nur Menschen mit Einschränkungen freuen, sondern alle Besucher, die ohne Brille schlecht lesen können. Dazu wurden 591 Schilder ausgetauscht.

- blinden Besuchern steht ein Abspielgerät zur Verfügung, das die Haus- und Badeordnung, die Tarife und wichtige Informationen enthält
- eine neue barrierefreie Internet-präsentation des SOLEPARK wurde entwickelt

Auch im Gesundheitszentrum Lindenbad und im Inhalationsbereich im Gradierwerk wurden kleinere Veränderungen vorgenommen, um die Einrichtungen

barrierefreier zu gestalten. Beispielweise wurden im Lindenbad Schilder ausgewechselt und im Inhalationszentrum Türfeststeller angebracht, um selbstständig mit dem Rollstuhl die Einrichtung nutzen zu können.

Zum Aktionstag „Barrierefreier Tourismus" 2006 im Kurpark Bad Salzelmen konnte der SOLEPARK Schönebeck/Bad Salzelmen vier thematische Führungen für Menschen mit Behinderungen vorstellen. Die neuen Führungen richten sich an Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, Blinde und Sehschwache, Gehörlose sowie geistigbehinderte Menschen und Lernbehinderte. Beispielsweise gehören zur Führung für Blinde das Erspüren der Höhe des Gradierwerkes, das Schmecken des Salzes und das Hören der Tiefe der Solequellen.

Lift am Erlebnisbecken

Mittelfristig sind viele weitere kleine Schritte zur Förderung der Barrierefreiheit geplant. Das große Ziel soll sein, dass der Kurpark und der Ortsteil Bad Salzelmen für Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen genau so nutzbar ist, wie für Menschen ohne Einschränkungen. Für das „Solequell Bad Salzelmen" sind folgende Einzelmaßnahmen geplant:

- die komplette Kennzeichnung einer Wegweisung für Sehschwache und Blinde durch das Aufbringen von einem Leitsystem mit Aufmerksamkeitspunkten, um die selbstständige Nutzung der Becken zu ermöglichen
- Ausbau der Umkleidemöglichkeiten für Menschen mit Handicap und für Familien
- Umbau der Duschgelegenheiten
- Installation eines durchgängigen Leitsystems für Blinde vom Eingangsbereich über Umkleiden, Sanitär- und im Badebereich durch geeignete ertastbare Fliesen

(Beschreibung der Maßnahmen im Teil B)

Mittelfristig plant der Eigenbetrieb weitere Maßnahmen, beispielsweise taktile Kurparkpläne an den Haupteingängen sowie die Erstellung eines Kurparkführers für Rollstuhlfahrer.

Bisher können die Leistungen des Eigenbetriebes größtenteils nur Tagesgästen mit Handicap angeboten werden, da die geeignete Beherbergung fehlt. Lediglich zwei Hotelzimmer sind beispielsweise für Rollstuhlfahrer geeignet. Umso erfreulicher ist es, dass die Umsetzung eines Barrierefreien Feriendorfes im Kurerweiterungsgebiet in Bad Salzelmen intensiv besprochen wird. Dies wäre eine ideale Ergänzung zu den bestehenden Angeboten und ließe zu, dass sich das Soleheilbad als touristischer Anbieter in diesem Bereich weiter etablieren könnte.

Sanierungsgebiet Schönebeck-Bad Salzelmen

Der Stadtteil Bad Salzelmen, im Süden Schönebecks gelegen, war bis in die 30-er Jahre des letzten Jahrhunderts eigenständige Gemeinde Groß-Salze. Der heutige Stadtteil besitzt ein historisch gewachsenes und erhaltenes Ortszentrum, ein eigenständiges Geschäftszentrum mit Fußgängerzone und eine gute soziale Infrastruktur.

1993 wurde das Sanierungsgebiet Schönebeck-Bad Salzelmen förmlich festgelegt. Mit Finanzmitteln aus dem Bund-Länder-Programm wurden der Marktplatz, der Tränkeplatz sowie eine Vielzahl von Straßen modernisiert und barrierefreie Zugänge zu Geschäften und öffentlichen Gebäuden geschaffen. Eine Reihe öffentlicher und privater Gebäude konnten modernisiert werden. Die Summe vieler einzelner Maßnahmen hat zur erheblichen Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität beigetragen. Gäste der Stadt finden ein touristisch attraktives Altstadtzentrum und einen modernen Kurbereich (Solebad, Gradierwerk, Kurpark) vor.

Pfännerstraße in Bad Salzelmen

Die Altstadt Bad Salzelmen ist aufgrund des absehbaren Abschlusses der Sanierungsmaßnahmen zukünftig Konsolidierungsgebiet mit den Entwicklungszielen der weiteren Sanierung der historischen Bausubstanz und des öffentlichen Raumes, dem weiteren Ausbau des Ortskerns zum Einzelhandels- und Dienstleistungszentrum und der Reduzierung des Durchgangsverkehrs.

Konzept „Schnittstelle" Schönebeck Mitte/2

Die Planung zum Bau einer Nahverkehrs-schnittstelle sieht die Sanierung des vorhandenen Bahnhofstunnels (alternativ Neubau) und eine komplette Umgestaltung des Busbahnhofs (P+R Anlage, Taxi-Station, Bike-and-Ride-Plätze, Info-Point u.a.) vor. Dadurch soll ein attraktives öffentlich nutzbares Freiraumgefüge geschaffen werden. Es soll durch enge Verknüpfung mit Salzer Straße und Bahnhof zu einem wichtigen Verbindungsglied zwischen Altstadtkern und nördlicher Innenstadt werden. Wichtige Voraussetzung ist die Verlängerung der Fußgängerunter-führung. Im Rahmen des Schnittstellen-programms der NASA wurde eine großzügig dimensionierte überdachte Fahrradabstellanlage für 110 Plätze und 5 mietbaren Fahrradboxen errichtet. Die Anlage wird über eine 2,50 m breite Rampe mit 5,6 % Neigung erreicht. Die Zustimmung des Behindertenverbandes Schönebeck liegt vor.

Auf dem Weg zur barrierefreien Stadt – Geplantes

Vorliegende Entwicklungskonzepte und Rahmenplanungen

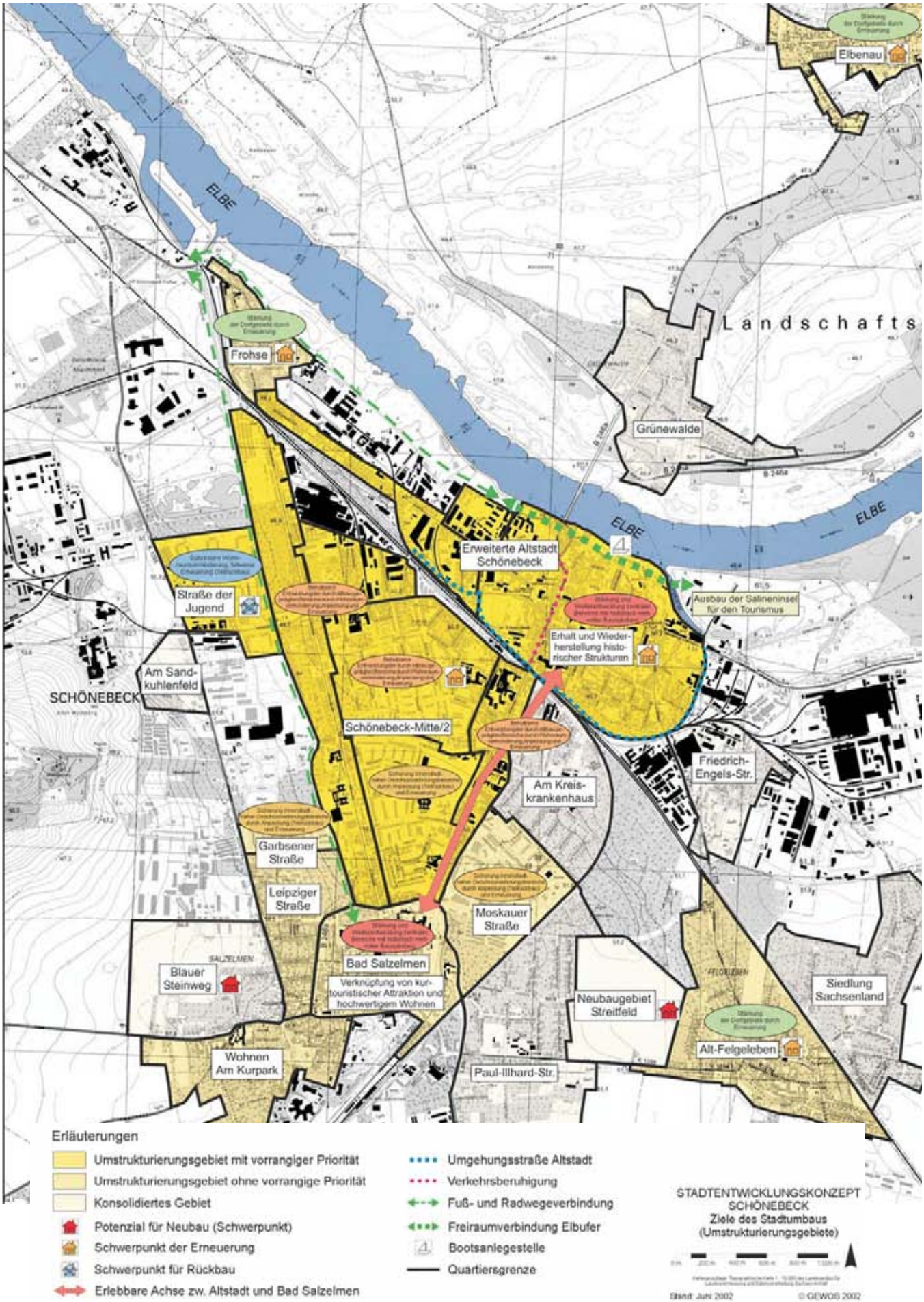
2005 beschloss der Stadtrat der Stadt Schönebeck (Elbe) die Satzung zur förmlichen Festlegung des Sanierungsgebietes „Altstadt Schönebeck (Elbe)". Das 118 ha große Gebiet umfasst das Kerngebiet der Altstadt, die westlich anschließenden Gewerbe- und Wohngebiete sowie einen Teil der Innenstadt südlich der Bahn. Die Landesentwicklungsgesellschaft, SALEG, wurde im Oktober 2006 beauftragt, für das Gebiet einen städtebaulichen Rahmenplan zu erstellen. Derzeit erfolgt die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange. Der städtebauliche Rahmenplan verwertet alle relevanten vorliegenden Materialien zur Stadtentwicklung. Dazu zählen insbesondere das Stadtentwicklungs-konzept Wohnen (GEWOS, 2002), das Innstadtentwicklungskonzept (SALEG, 2003), die Vorbereitenden Untersuchungen zum Sanierungsgebiet (BauBeCon, 2003), die Expertise zu Wohnungsmarkt und Stadtumbau (A&K, 2006) und der Entwurf zum Flächennutzungsplan (Büro für Stadtplanung, 2006).

Prioritätsgebiet Erweiterte Altstadt Schönebeck

In Abstimmung mit der Arbeitsgruppe Stadtumbau wurden im Stadtentwicklungskonzept drei Gebiete mit vorrangiger Priorität erarbeitet. Die Gebiete „Schönebeck-Mitte/2", „Erweiterte Altstadt Schönebeck" und „Straße der Jugend" sind durch überdurchschnittlich hohe Leerstände, einen erheblichen Sanierungsbedarf sowie teilweise durch soziale Problemlagen gekennzeichnet, so dass sich dringender Handlungsbedarf ergibt.

Das Prioritätsgebiet „Erweiterte Altstadt Schönebeck" beinhaltet sowohl Quartiere mit einem hohen Anteil an Altbausubstanz als auch das Neubaugebiet Streckenweg. Die Altstadt von Schönebeck (Elbe) ist Standort der wichtigsten öffentlichen Einrichtungen und der öffentlichen Verwaltung. Sie ist zwischen dem Bahnbrückental und dem Markt (Salzer Straße/Salztor) der innerstädtische Hauptgeschäftsbereich. Der historische Kernbereich um den Markt mit Salzturm, Rathaus und der Kirche Sankt Jacobi, stellt ein für die gesamte Stadt prägendes und repräsentatives Ensemble dar, das durch seine direkte Lage an der Elbe zusätzlich an Attraktivität gewinnt.

Als Hauptproblem der Altstadt ist die mangelnde Aufenthaltsqualität anzusehen. Wichtige Ursache ist die problematische Verkehrssituation. Die hohe Verkehrsbelastung beeinträchtigt nachhaltig und unmittelbar die Aufenthaltsqualität der öffentlichen Räume, das Einkaufsklima speziell in der Salzer Straße und am Markt, insbesondere aber die Wohnqualität.


ELBE
Landschafts
Elbenau
Frohse
Grünewalde
Erweiterte Altstadt Schönebeck
Ausbau der Salineninsel für den Tourismus
Erhalt und Wieder-herstellung histo-rischer Strukturen
Straße der Jugend
Am Sand-kuhlenfeld
SCHÖNEBECK
Schönebeck-Mitte/2
Friedrich-Engels-Str.
Am Kreis-krankenhaus
Garbsener Straße
Leipziger Straße
Moskauer Straße
Bad Salzelmen
Blauer Steinweg
Verknüpfung von kur-touristischer Attraktion und hochwertigem Wohnen
Neubaugebiet Streitfeld
Siedlung Sachsenland
Alt-Felgeleben
Wohnen Am Kurpark
Paul-Illhard-Str.
Erläuterungen
Umstrukturierungsgebiet mit vorrangiger Priorität
Umstrukturierungsgebiet ohne vorrangige Priorität
Konsolidiertes Gebiet
Potenzial für Neubau (Schwerpunkt)
Schwerpunkt der Erneuerung
Schwerpunkt für Rückbau
Erlebbare Achse zw. Altstadt und Bad Salzelmen
Umgehungsstraße Altstadt
Verkehrsberuhigung
Fuß- und Radwegeverbindung
Freiraumverbindung Elbufer
Bootsanlegestelle
Quartiersgrenze
STADTENTWICKLUNGSKONZEPT SCHÖNEBECK
Ziele des Stadtumbaus
(Umstrukturierungsgebiete)
Stand: Juni 2002
© GEWOS 2002

Verkehrsentlastung der Altstadt

Als entscheidender Schritt zur Verbesserung der Schönebecker Verkehrsinfrastruktur ist die im Bau befindliche Ortsumgehung der B246a zu sehen. Bereits 2004 wurde der erste Bauabschnitt zwischen dem Autobahnanschluss Schönebeck und der Calbeschen Straße fertiggestellt. Die vollständige Fertigstellung mit dem Bau der neuen Elbbrücke ist bis 2012 vorgesehen.

Weiterhin ist die Realisierung einer Umfahrung der Altstadt in Zusammenhang mit der Verkehrsanbindung der östlichen Gewerbegebiete bis 2011 geplant.

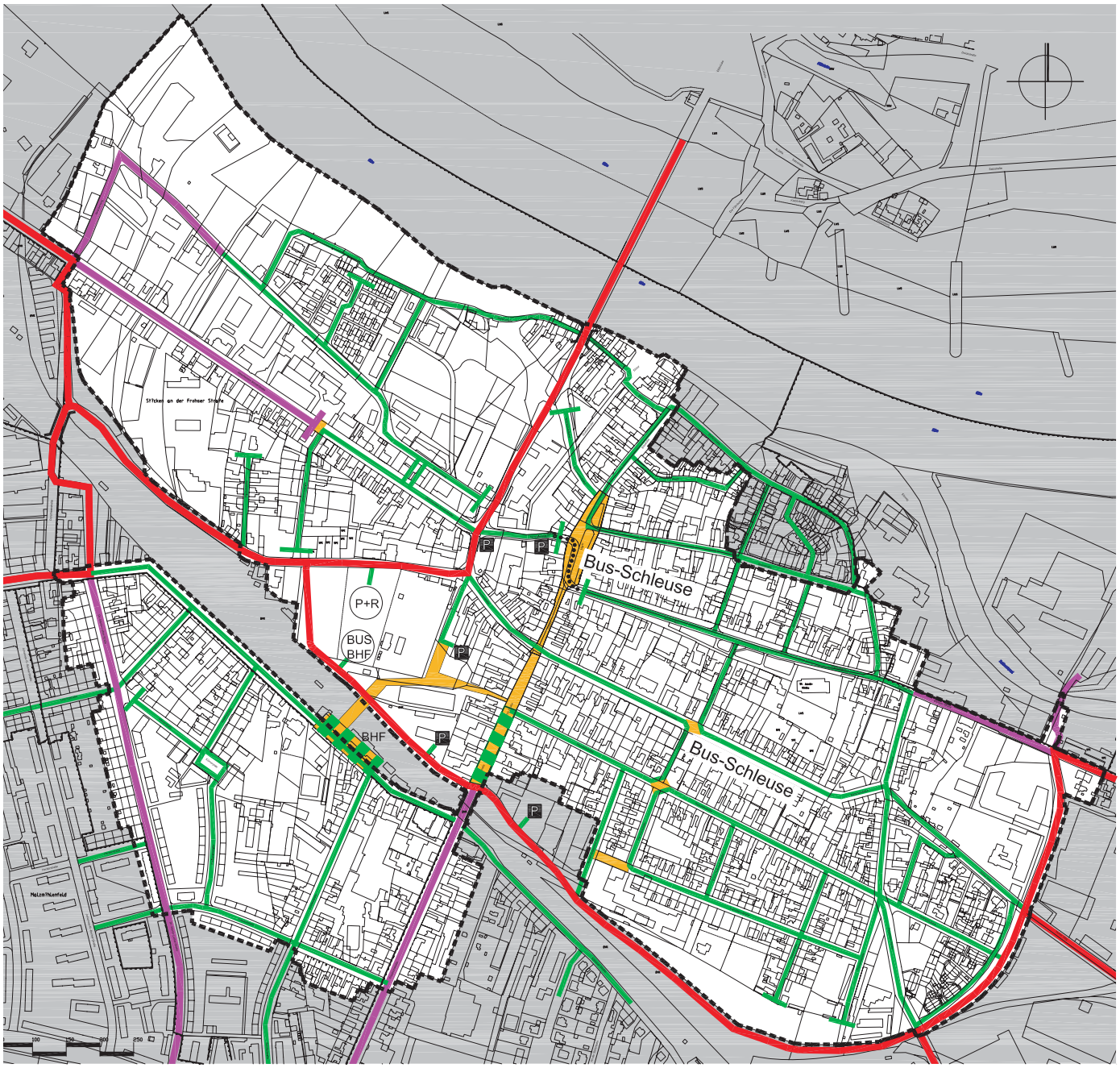
Im Städtebaulichen Rahmenplan wurde ein Erschließungskonzept erarbeitet, welches die neuen Verkehrsanbindungen konsequent für eine flächenhafte Verkehrsberuhigung der Altstadt nutzt. Die Achse Salzer Straße/Salztor/Markt soll ab Republikstraße autofrei werden. Der Busverkehr erhält eigene „Schleusen", um eine gute Bus-Erschließung der Altstadt zu ermöglichen. Öffentliche Parkplätze werden beidseitig der vorgenannten Achse konzentriert und mit dieser durch Fußwege vernetzt.

Ein Übergangskonzept sieht vor, durch Maßnahmen der Verkehrslenkung insbesondere den Breiteweg, den Markt und die Salzer Straße kurzfristig vom Verkehr zu entlasten, deutlich vor Fertigstellung der Verkehrsanbindung und der neuen B 246a.

Wesentliche, durch eine Machbarkeitsstudie bestätigte Elemente des Konzeptes sind die Unterbindung des Durchgangsverkehrs in der Salzer Straße und ein Durchfahrverbot der Altstadt für Schwerverkehr, welche im Verfahren der städtebaulichen Rahmenplanung derzeit zur Diskussion gestellt wurden.

Die Verkehrsentlastung der Altstadt entspricht durch die damit verbundene Erhöhung der Verkehrssicherheit und Verbesserung der Lebensqualität durch weniger Fahrzeugverkehr und die langsamere Fahrweise den Bedürfnissen mobilitätseingeschränkter Personen im Verkehrsraum.

Verkehrsbelastung am Markt



- Hauptstraßen
- Sammelstraßen
- Anliegerstraßen
- Fußgängerzone
- Grenze des Sanierungsgebietes

ERSCHLIESSUNG DER ALTSTADT
ZUKUNFTSKONZEPT (B)

Abb. 15

STAND: März 2007

erarbeitet durch: SALEG - Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH, Turmschanzenstraße 26, 39114 Magdeburg

Im Auftrag: Stadt Schönebeck (Elbe)

SALEG
Die Landesentwicklungsgesellschaft

Ziele des Städtebaulichen Rahmenplans

Die im städtebaulichen Rahmenplan für das Sanierungsgebiet „Altstadt Schönebeck (Elbe)“ dargestellten Sanierungsziele sind im Hinblick auf Aspekte der Barrierefreiheit:

- der Ausbau eines Netzes aus Fußwegen, Grünanlagen und kleinen Plätzen unter Verwendung nicht mehr nutzbarer Grundstücke und des Rückbaus leer stehender Gebäude
- die Verbesserung der Spielmöglichkeiten im Sanierungsgebiet
- die Verbesserung der räumlichen Zuordnung von Elbe und Altstadt und des Erlebniswertes des Elbufers
- die Schaffung einer Hauptfußweg-verbindung zwischen Elbe, Bahnhof und nördlicher Innenstadt
- die Gestaltung des Straßenzuges Salzer Straße (ab Republikstraße), Salztor und Markt als attraktive Fußgängerzone

Weiterhin wurden Quartierskonzepte für bestimmte Altstadtbereiche erarbeitet. U.a. sieht das Konzept für den Bereich Markt die Aufwertung des Platzes durch die Umsetzung des o.g. Erschließungs-konzeptes und die Wiedergewinnung der dem Platz gebührenden zentrale Bedeutung im Altstadtgefüge, z.B. durch aufwertende und strukturierende Grünplanungen und die städtebaulich hochwertige Neubebauung der Westseite des Marktes (Kaufhaus).

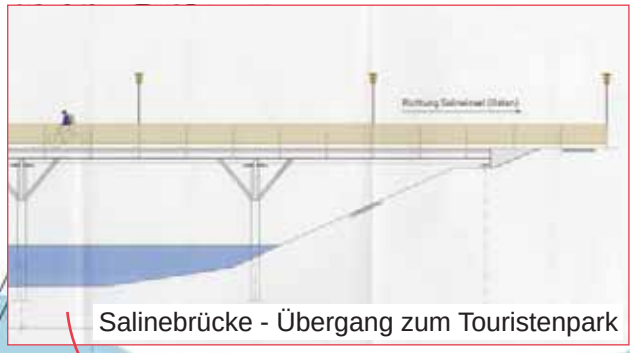
Im Quartierskonzept Breiteweg/Steinstraße ist das Hauptanliegen die Aufwertung des Quartiers durch eine Kombination aus Wegenetzen und grünen Höfen, notwendigen Abbruchmaßnahmen und gestalteten Brachen, behutsamer Neubebauung und Sanierung sowie einer Straßenraumgestaltung nach den Grundsätzen der Verkehrsberuhigung. Das Konzept beinhaltet u.a. Vorschläge zur Gestaltung mehrerer kleiner, öffentlich nutzbarer Grün – und Spielflächen.

Die im Folgenden dargestellten geplanten Maßnahmen zur Förderung der Barrierefreiheit in der Stadt Schönebeck (Elbe) wurden aus den Zielen des Städtebaulichen Rahmenplans sowie des Stadtentwicklungskonzeptes entwickelt.

Auf dem Weg zur barrierefreien Stadt – Konzepte

Die geplanten Maßnahmen zur Förderung der Barrierefreiheit in der Schönebecker Altstadt erstrecken sich im öffentlichen Freiraum und öffentlich zugänglichen Gebäuden. Ziel ist die Bereicherung des Stadtlebens durch die Steigerung der Aufenthaltsqualität und Sicherheit im Hauptgeschäftsbereich Salzer Straße, Salztor und Markt, der Integration Kaufhaus, der Schaffung wohnungsnaher grüner Oasen zum Ausruhen, zum Spielen und zur Freizeitgestaltung und der barrierefreien Erschließung touristischer Ziele und Erlebnisbereiche an der Elbe.

Integratives Einkaufen - Markt Eck



Salinebrücke - Übergang zum Touristenpark

Elbe

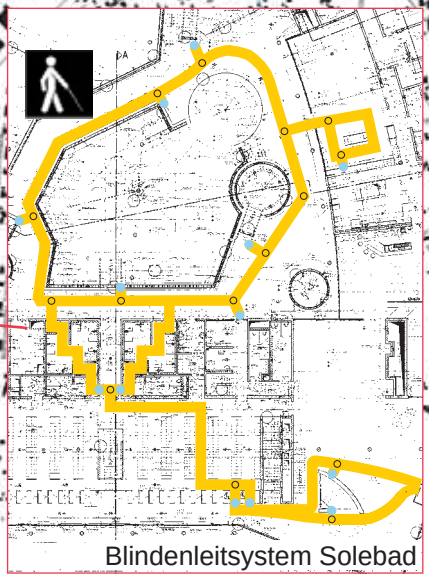
Elbe

"Touristenpark Salineinsel"

Barrierefreie Innenstadt

Spielplatz Altstadt - Platz für alle

Stadtpark - Park der Generationen



Blindenleitsystem Solebad

Barrierefreie Innenstadt - Salzer Straße, Salztor, Markt

Mobilitätsbehinderte Menschen haben häufig Schwierigkeiten, sich im Straßenraum zu bewegen sowie öffentliche Einrichtungen und Freizeitanlagen zu nutzen. Die barrierefreie Gestaltung des Straßenraums sollte die Bedürfnisse mobilitätsbehinderter Menschen widerspiegeln: Das selbstständige Bewältigen von Wegen, das selbstständige Auffinden und Verstehen von Informationen, der gefahrlose und angstfreie Aufenthalt im Straßenraum und das Vorfinden von Möglichkeiten zum Ausruhen und zur Freizeitgestaltung.

Die Hauptgeschäftsstraße der Altstadt beginnt am südlichen Anfangspunkt der Salzer Straße mit dem Einkaufszentrum Market, verläuft Richtung Norden mit vielen Läden und Geschäften in kleinteiliger Straßenrandbebauung über Salzer Straße und Salztor und endet schließlich auf dem Marktplatz mit dem historischen Rathaus. Hier finden wöchentliche Märkte im Schatten der Linden statt. Das alte Kaufhaus auf der westlichen Platzseite, für das eine Neubebauung geplant ist, setzt einen städtebaulichen Schlusspunkt der Geschäftsstraße, die als Elbstraße weiter Richtung Norden verläuft und am Salzblumenplatz an der Elbe endet.

Im Städtebaulichen Rahmenplan wurde ein Erschließungskonzept erarbeitet, welches durch eine neue Verkehrsführung die Verkehrsberuhigung der Altstadt und die Schaffung einer Fußgängerpassage für die Achse Salzer Straße/Salztor zwischen Republikstraße und Markt ermöglicht.

Salzer Straße an der Kreuzung Böttcherstraße, Blick nach Süden

Fußgängerpassage

Zur besseren barrierefreien Nutzbarkeit des Einkaufsbereiches soll der Straßenbereich aufgepflastert und durch die Gestaltung mit verschiedenen Pflasterstrukturen zur besseren Orientierung für Blinde und Sehbehinderte beitragen.

Durch die einheitliche Oberfläche wird die Fußgängerpassage für alle als Ganzes nutzbar und erlebbar. Die Aufenthalts-qualität wird aufgewertet und die Sicherheit für mobilitätseingeschränkte und gehandicapte Personengruppen erhöht.

Barrierefreie Zugänge

Die Eingänge zu den Geschäften sollen durch Rampen und Aufpflasterungen so weit wie möglich barrierefrei gestaltet werden.

Gehweg

Der Fußweg ist in der Passage mittig angeordnet und besteht aus glattem, hellem Plattenbelag. Das Material ist sehr gut berollbar und hilft durch die helle

Farbgebung Sehbehinderten, sich zu orientieren.

Aufmerksamkeitsfelder durch Wechsel im Bodenbelag machen sensorisch behinderte Personen auf Richtungsänderungen (z.B. Eingang zu Geschäften, Ruheplätze) aufmerksam.

Grüne Verweilplätze

Mobilitätseingeschränkte Menschen benötigen leicht nutzbare Verweilzonen zum Ausruhen. Durch die Anordnung von Ruhebänken in begrünten Nischen werden Zonen geschaffen, die zum Ausruhen und Verweilen einladen. Die Größe der Plätze lässt die Rollstuhlaufstellmöglichkeit über Eck zu, so dass sie auch als Kommunikationsbereiche wirksam sind.

Die Ruhebänke werden mit Lehnflächen und Stützhilfen ausgestattet und erleichtern so mobilitätsbehinderten Personen das Hinsetzen und Aufstehen. Die Sitzhöhe der Bänke ist ausreichend hoch, damit ältere Menschen besser wieder aufstehen können.

Salztor

Die engste Stelle der Passage besitzt historisches Flair. Der Salzturm ist ein erhaltener Teil des ehemaligen Stadttors und dient als Aussichtsturm und Galerie.

Die Passage ist hier teilweise nur 7m breit, so dass die Anordnung von Verweilplätzen nicht möglich ist. Am Anfangs- und Endpunkt des 90m langen Abschnitts werden jedoch Ruhebänke aufgestellt.

Überquerungsstellen

An den Kreuzungen der Fußgängerzone mit Verkehrsstraßen (Tischlerstraße/ Böttcherstraße) und am Übergang zum Markt ist ein sicherer Ausbau der Überquerungsstellen zur Vermeidung von Unfällen erforderlich.

Die abgesenkten Borde werden taktil und optisch kontrastierend wahrnehmbar gekennzeichnet. Zusätzlich zur Tastbarkeit wird zur optischen Wahrnehmbarkeit der Borde eine entsprechend kontrastierende, weiße Markierung beitragen.

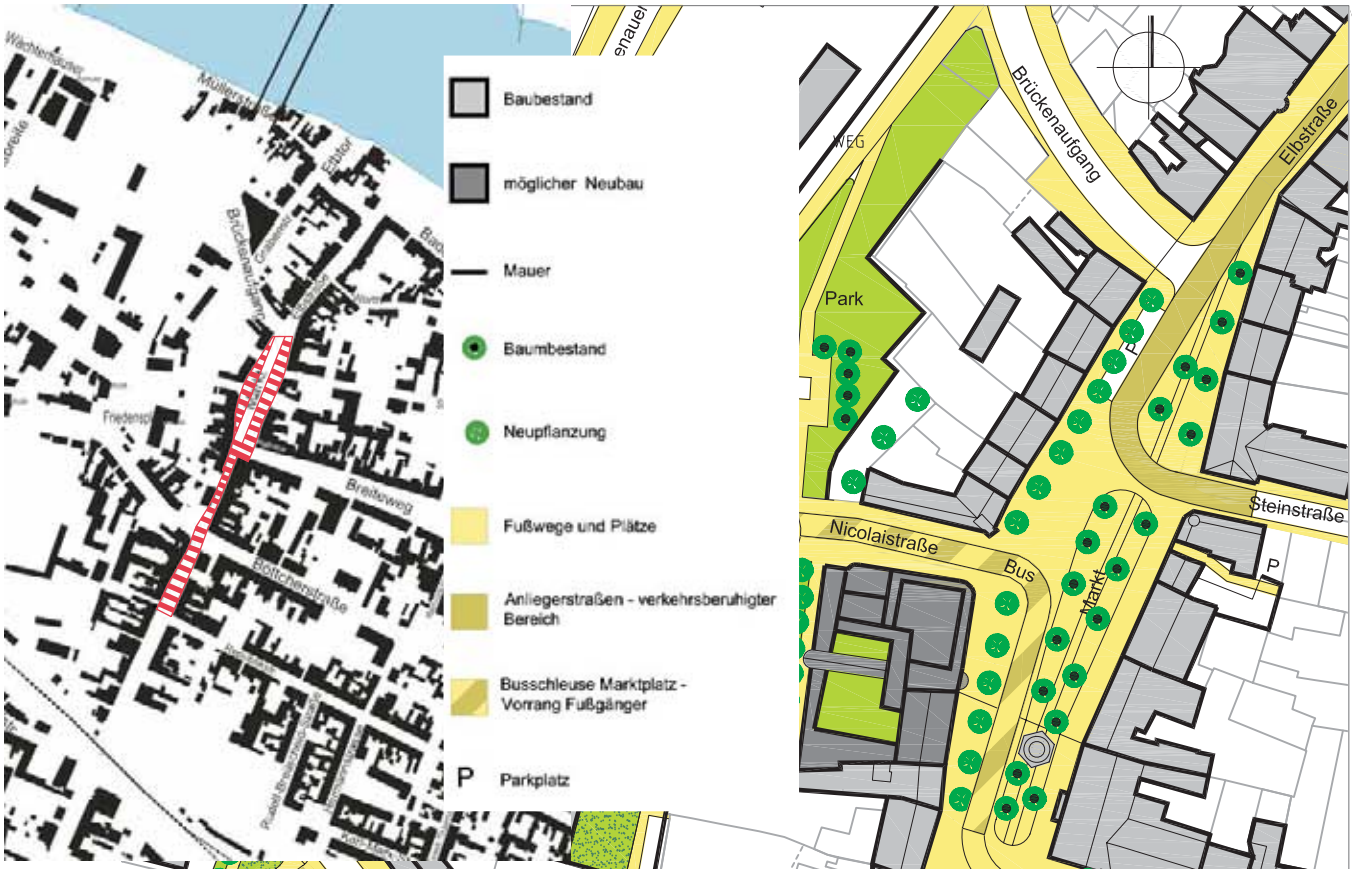
Kreuzung Salzer Straße/Böttcherstraße/Salztor

Rad- und Fahrspur

Eine Fahrspur für den zeitlich begrenzten Lieferverkehr ist seitlich des Gehwegs angeordnet.

Behindertenparkplätze

Am Beginn der Fußgängerpassage, in der südlichen Salzer Straße sind bereits mehrere Behindertenparkplätze vorhanden. Zusätzlich sollen nahe der Kreuzungen mit Republikstraße und Böttcherstraße weitere Parkplätze angeordnet werden.



St dtebaulicher Rahmenplan
uartierskonzept Markt

St dtebaulicher Rahmenplan
Gestaltung Salzer Stra e

Salztor

Integratives Einkaufen am Markt - Markt Eck

Das Grundstück Markt 17-19, zur Zeit bebaut mit dem ehemaligen Kaufhaus, gibt durch seine Lage und Beschaffenheit die Möglichkeit der Schaffung einer neuen Mitte für die Innenstadt Schönebecks (Elbe) vor. Die Konzeption des Magdeburger Planungsbüros plannQUADRAT ltd. berücksichtigt dies mit dem Ziel, ein mit Branchenmix durchsetztes neues Kaufhaus bzw. Einkaufscenter entstehen zu lassen.

ehemaliges Kaufhaus am Markt

Da eine Umsetzung, gemäß den heutigen Vorgaben, hinsichtlich Barrierefreiheit und Aufteilungen der Verkaufsstrukturen mit einer Sanierung oder einem Umbau nicht möglich war, wurde sich für einen Abriss und Neubau entschieden. Die Konzeption sieht für den Neubau ein Gebäude vor, das sich 3 bis 4-geschossig in die vorhandene Bebauung einfügt aber von seinen Außenkonturen ein neues Bild schafft.

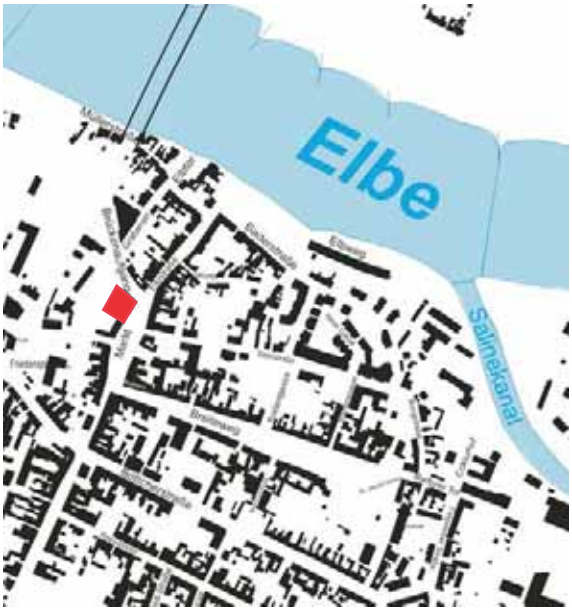
Der Eingang führt vom Markt aus in die mittig gelegte Passage, zur Fußgängerzone hin gerichtet gibt es ein Café über 2 Etagen mit Außensitzplätzen. Der Fußweg ist im Eckbereich durch das Zurücknehmen des Erdgeschosses unter Beachtung der Straßen- und Fußgängerzone verbreitert. Ein Teil der Laufzone um das Gebäude herum ist überdacht und lädt zum Flanieren ein. Im rückwärtigen Bereich sind die Parkplätze angeordnet, die durch die Passage einen direkten Zugang zum Markt ermöglichen. Die Erschließung ist über eine Rolltreppenanlage über 3 Etagen in der Passage geplant, um den ehemaligen Kaufhaus-Charakter wieder zu beleben. Zusätzlich zu dieser Rolltreppenanlage werden Aufzüge und Treppenhäuser eine durchgängige Erschließung gewährleisten.

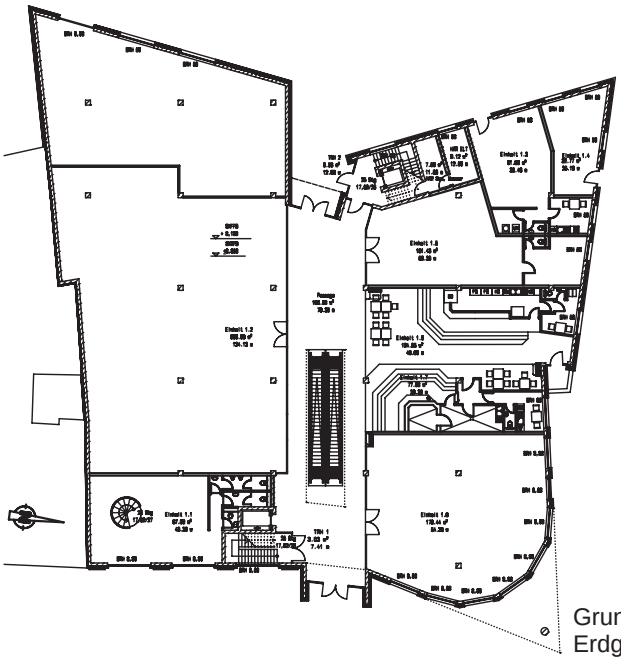
Grundsätzlich ist das Gesamtgebäude barrierefrei erschlossen, um allen Gruppen von Menschen mit und ohne Behinderung ein bequemes Einkaufen zu ermöglichen. Wichtig ist auch zu erwähnen, dass die Verbindung von Parkplatz zum Marktplatz hin eine barrierefreie Gestaltung vorsieht.

Integrativer Lebensmittelmarkt

Die Ansiedlung eines zentrumsnahen Lebensmittelmarktes soll zur gesellschaftlichen und geschäftlichen Belebung des Innenstadtbereiches beitragen. Die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung ist das Konzept dieses Marktes. Für Menschen mit Behinderung stellt der Markt einen Lebensmittelpunkt dar, Mitarbeiter der Märkte arbeiten besonders kundenorientiert und bieten den Kunden einen Lebensmittelpunkt an.

Der Markt trägt durch die Zusammenarbeit von behinderten und nichtbehinderten Menschen zur Integration behinderter Menschen in unsere Gesellschaft bei. Dieser spezielle Lebensmittelmarkt dient der Entwicklung des Gemeinwesens durch eine innerörtliche Versorgung.





Grundriss
Erdgeschoss

Ostansicht

Entwurf:
plannQUADRAT ltd.
Alt Fermersleben 36, 39122
Magdeburg

Visualisierung

Altstadt-Spielplatz - Platz für Alle

Spielplätze sind Lebens- und Lernräume, Orte der Begegnung, der sozialen Kontakte und der Entwicklung von Lebenserfahrung.

Im Rahmen eines 2003 in Schönebeck (Elbe) durchgeführten Schüler-Projektes „Stadtteildetektive", einer Raumbeobachtung von Kindern aus der Käthe-Kollwitz-Schule, zeigte sich, dass es in der Altstadt an gestalteten Orten zur Begegnung mangelt.

Der geplante Spielplatz in der Altstadt soll ein Schritt sein, diesen Mangel auszugleichen, er soll das Miteinander und gleichberechtigtes Nebeneinander durch vielseitig nutzbare Spielgeräte fördern. Behinderte und nicht behinderte Kinder und Jugendliche sollen eigenständig und miteinander spielen können, gehandicapte Eltern und Großeltern sollen sie dabei begleiten und am Spiel teilnehmen können.

Grundstück

Das ausgewählte 2500 m² umfassende Grundstück befindet sich auf einer Abrissfläche in der Altstadt, in historischer Umgebung an der Straßenecke Steinstraße/Bodengasse. Gegenüber befindet sich ein öffentlicher Parkplatz. Im direkten Umfeld befinden sich die Elbuferpromenade, das Geschäftszentrum der Altstadt, der Marktplatz mit dem geplanten neuen Kaufhaus, Schule, Kindergarten, Kirche sowie Stadt- und Kreisverwaltung.

Barrierefreie Erschließung

Die Zugänge zum Spielplatz und der umlaufende Weg bestehen aus einer Asphaltdecke, welche eine sehr gute Lauf- und Fahrqualität aufweist und kostengünstig in Anschaffung und Pflege ist. Die Breite der Wege von 3,0 bis 3,50 m ermöglicht auch den Gegenverkehr von Rollstühlen, Kinderwagen und Rollatoren. Die Wege sind zur besseren Orientierung von Sehbehinderten und Blinden mit Rundholz eingefasst. Die Spielflächen sind mit einem Fallschutzbelag aus Kunststoff bedeckt.

Geländemodellierung

Ein leicht hügelig gestaltetes Gelände bietet sich als Fahrparqour für Rollstuhlbenutzer, Fahrradfahrer oder Skater an.

Sitzmöglichkeiten für Eltern, Senioren und Betreuer

Holzbänke in verschiedenen Sitzhöhen mit Rückenlehne und teilweise mit Haltegriffen befinden sich am Rand des Spielplatzes in der Nähe der Zugänge und an schattigen Plätzen auf dem Gelände. Ausreichend große Flächen zum Abstellen von Rollstühlen, Kinderwagen oder Rollator sind vor und neben den Bänken vorhanden.

Treffpunkte für Jugendliche

In zwei Ecken des Geländes gibt es Lehn- und Sitzgelegenheiten für Jugendliche auf barrierefrei angelegten Flächen.

Spielhäuser

Kinder brauchen auf einem Spielplatz Rückzugsbereiche, eigene Räume. Sie fördern soziale Aktivitäten und regen zu Rollenspielen an. Kleine Spielhäuser am Spielplatzrand, die auch mit dem Rollstuhl befahrbar sind, bieten Raum zum Verstecken, Spielen und Pläne schmieden.

Schaukeln, Hängematten, Netze

Schaukelkörbe wie die Vogelnest-Schaukel und Hängematten eignen sich für alle Kinder. Behinderte und Nichtbehinderte Kinder können hier gemeinsam erleben. Spezielle Schalensitze mit Anschnallgurten bieten behinderten Kindern Sicherheit. Verschiedene Schaukeln zusammen mit einem Kletterparqour bilden das Herz des Spielplatzes.

Kombireck

Bewegungsfördernde Geräte

Seile und Netze, Griffe und Stangen sind auch vom Rollstuhl aus erreichbar, regen zum Klettern, Hangeln und Turnen an und fördern damit die Beweglichkeit. Sie sollen körperbehinderte Kinder animieren, den Rollstuhl auch einmal zu verlassen.

Sandspielplatz

Das Spiel mit Sand ermöglicht Kindern eine Fülle an Erfahrungen. Sand für Kinder im Rollstuhl erfahrbar zu machen wird durch unterfahrbare Sandtische und ein Liegebrett, das es den Kindern erlaubt, zusammen mit anderen im Sand zu spielen, ermöglicht. So entsteht ein spannender Sandspielplatz für alle Kinder.

Bewegungsfläche

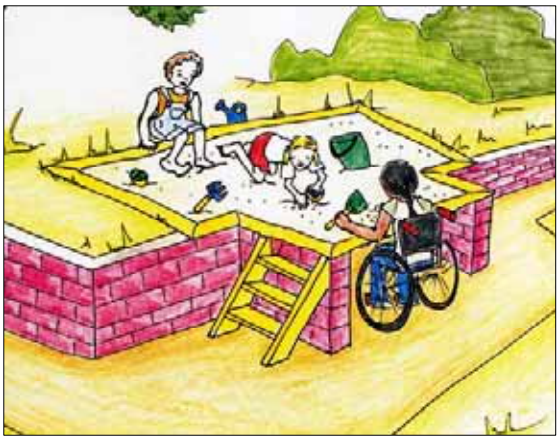
Eine befestigte Fläche für Bewegungsspiele wie Laufen, Hüpfen, Fangen, Skaten oder Malspiele ist im nördlichen Bereich vorgesehen.

Grüne Bereiche

Bäume und Sträucher säumen den Spielplatz, Rasenflächen zum Liegen und Träumen sowie bunt bepflanzte Beete schaffen eine erholsame Atmosphäre.

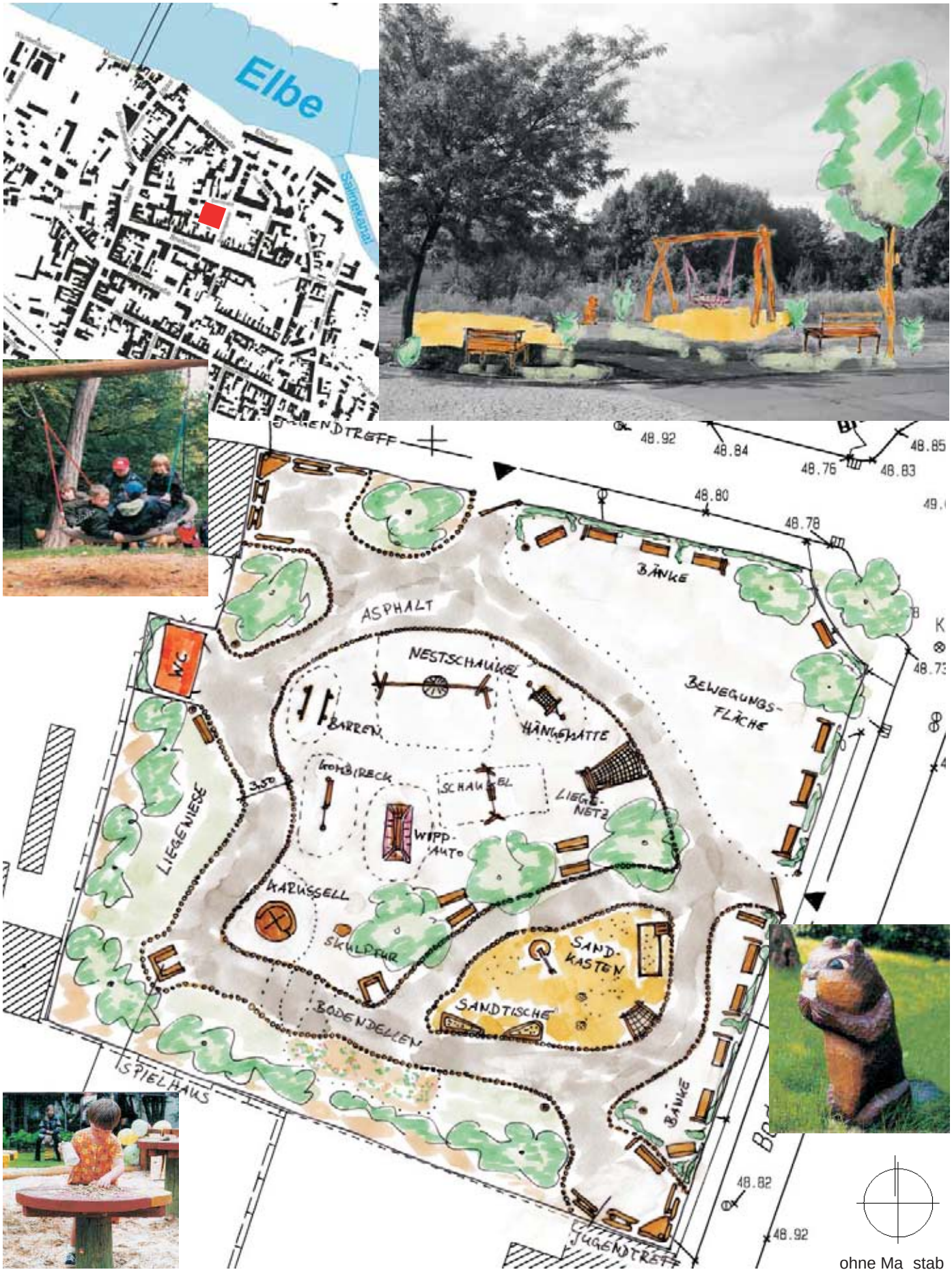
Sicherheit und Service

Ein öffentlicher Parkplatz befindet sich direkt gegenüber dem Spielplatz in der Bodengasse. Ein barrierefrei benutzbares WC und ein öffentliches Telefon befinden sich in einem im hinteren Platzbereich gelegenen Gebäude. Ein schützender Zaun, teilweise grün berankt umrahmt den Platz und sichert ihn mit schließbaren Toren von der Straße ab.



Integrativer Sandkasten

Die Umsetzung der Planung soll in Zusammenarbeit mit den örtlichen Betroffenenverbänden erfolgen. Möglich ist die Anfertigung einiger Geräte in einer der Behindertenwerkstätten der Stadt.


Elbe
Schiffgraben
JUGENDTREFF
48.92
48.84
48.76
48.85
48.83
48.80
48.78
BÄNKE
ASPHALT
NESTSCHAUKEL
WC
BARREN
HÄNGEMATTE
BEWEGUNGS-
FLÄCHE
KLETTERBECK
SCHAUKEL
LIEGE-
NETZ
WIPP-
AUTO
LIEGEWIESE
KARUSSELL
SKULPTUR
SAND-
KASTEN
SANDTISCHE
BODENDELLEN
SPIELHAUS
BÄNKE
48.82
48.92
JUGENDTREFF

ohne Ma stab

Stadtpark – Park der Generationen

Menschen brauchen Bewegung, um gesund zu bleiben. Kinderspielplätze, an deren Rand Eltern und Großeltern sitzen und zusehen sind ein bekanntes Bild. Ältere Menschen zu mehr Bewegung im Freien zu motivieren, ist daher ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung der Gesundheit.

Im Stadtpark – Park der Generationen dürfen sich alle zusammen bewegen und spielen. Ob mit den Freunden beim Boulespiel, mit der Gymnastikgruppe auf der freien Spielfläche oder mit den Enkeln beim „Gehirnjogging" an den Spieltischen. Der Stadtpark soll abwechslungsreiche Möglichkeiten zum Bewegen, Spielen, Erholen und Verweilen für alle Menschen bieten, insbesondere für Kinder, Senioren und Menschen mit Mobilitäts- oder Sinneseinschränkungen.

Grundstück

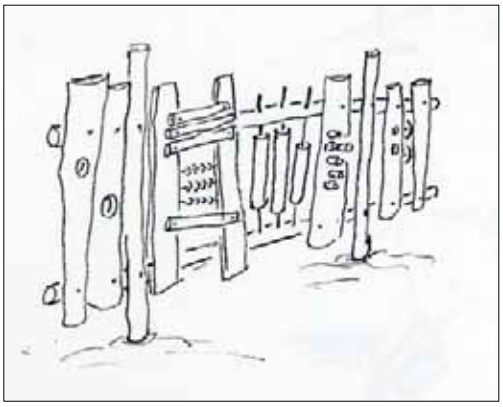
Das momentan ungenutzte Gelände des „Stadtparks" an der Friedrichstraße wird durch die Entwicklung zu einer Freizeit- und Parkanlage, die alle Generationen und Bevölkerungsgruppen anspricht, seinem Namen gerecht. Es wird ein neuer Identifikations- und Treffpunkt mitten in der Stadt, in der näheren Umgebung zu Altenpflegeheimen, dem Krankenhaus, Kindergärten und Schulen geschaffen.

Sinnesgarten

Wichtigster Teil des Stadtparks ist der Sinnesgarten. Sinnesfördernde Spielgeräte und Sitzmöglichkeiten im Grünen bilden einen anregenden aber auch entspannenden Gartenbereich. Am Rand des rundum verlaufenden Hauptwegs sind verschiedene Pflanzbeete und Tast- und Spielwände unter schattenspendenden Bäumen angeordnet. Rechts und links zweigen im Grün eingebettete Nischen ab, in denen sich sinnesfördernden Spielgeräten oder Hochbeete befinden. Sitzbänke am Wegrand und in schattigen Nischen laden zum Ausruhen und Träumen ein.

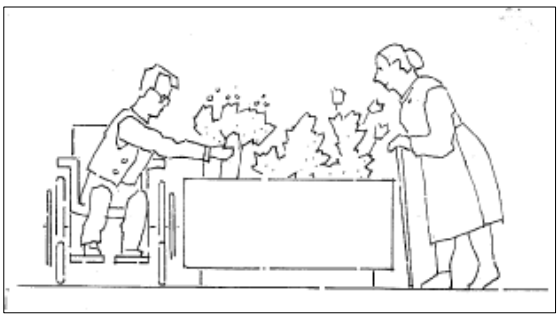
Tast – und Spielwände

Die Wände bieten verschiedene Oberflächenstrukturen zum Ertasten an und sind mit beweglichen Spielelementen (Scheiben, Kugeln) und Klangkörpern (Klangröhren und –bretter) ausgestattet.



Hochbeete

Die Beete sind mit verschiedenen Kräutern und Heilpflanzen bepflanzt. Sie lassen sich in dieser Höhe bequem von mobilitäts-eingeschränkten Personen betasten und erriechen.



Akustische Spielgeräte

Pfeifenwippe, Kling-Klang-Scheibe, Rufsäulen und Summsteine sind attraktive und spannende Spielgeräte, die dem Benutzer besondere Sinneserfahrungen und Erfahrungswerte bescheren. Sie sind von Menschen jeden Alters, mit oder ohne Handicap nutzbar. Sie sind in im Grünraum integrierten Nischen installiert und machen den Aufenthalt im Sinnesgarten zu einem besonderen und prägendem Erlebnis.

Wasserbecken mit Fontäne

Als zentraler Anziehungspunkt im Park wird ein Wasserbecken mit Fontäne angelegt, um das sich ein Weg mit Ruhebänken schlängelt. Die Fontäne in der Beckenmitte liegt genau gegenüber dem Parkeingang und wirkt somit raumprägend. Das erfrischende Sprühen des Wassers bietet eine weitere Sinneserfahrung und verleiht dem Park Attraktivität und eine hohe Erholungsqualität.

Bouleplatz

Das Boulespiel ist eine geeignete Betätigung für jede Altersgruppe, bei der sich körperliche und geistige Aktivitäten mit einem mediterranen Lebensgefühl verbinden lassen. Der Standort für den Bouleplatz im nördlichen Bereich des Parks befindet sich sowohl in der Nähe des Wasserbeckens als auch der bestehenden Gastronomie. So sind viele interessante Blickbeziehungen möglich.

Die Fläche des Bouleplatzes ist 15 x 15 m groß und erhält eine wassergebundene Oberfläche. Um das Boulefeld herum sind Bänke mit und ohne Lehne geplant, damit Ausruhen und Zuschauen direkt am Platz möglich ist.

Spieltische

Spieltische sind altersübergreifende Treffpunkte für Kommunikation und soziale Kontakte. Die Tische sind durch verschiedene Sitzhöhen für alle Parkbesucher benutzbar, es sind immer unterfahrbare Plätze für einen Rollstuhl frei. Geboten werden Spiele wie Schach, Dame, Mühle und „Mensch-ärgere-dich-nicht“.

Freie Spielfläche

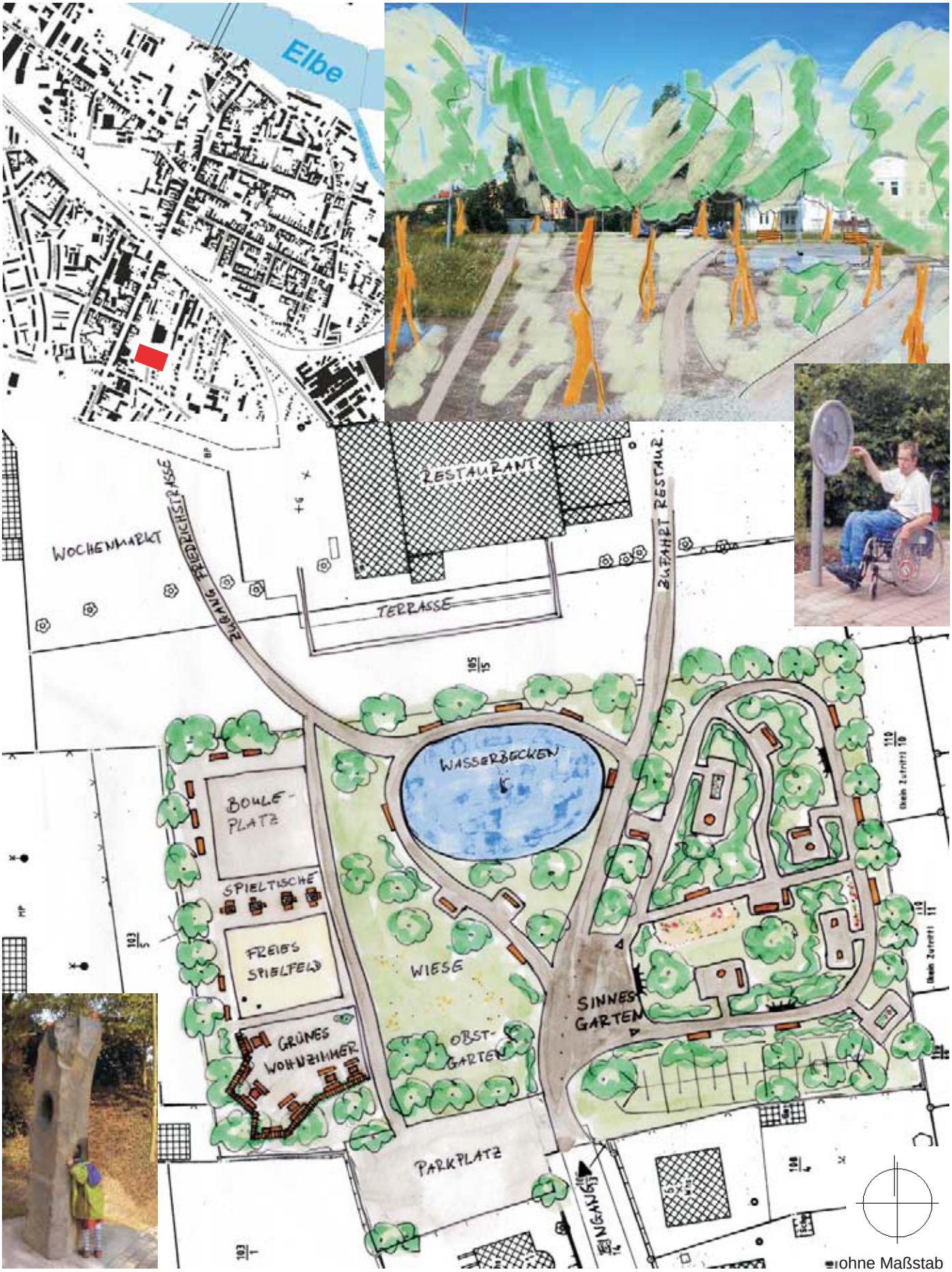
Die freie Spielfläche kann für verschiedene Sportarten genutzt werden. Sie bietet Raum für Gruppenspiele oder als Übungsfläche für Gymnastik- oder Yogagruppen. Sie ist 15 x 15 m groß und mit Fallschutzkunststoff bedeckt. Zusätzlich sind am Rand einige Kleinkinderspielgeräte angeordnet.

Grünes Wohnzimmer

Die Sitzecke im Südwesten, ausgestattet mit Tischen und Bänken und überdacht mit einer begrünten Pergola, soll ein Treffpunkt für Jung und Alt sein. Im „Grünen Wohnzimmer“ können Picknicks, Hobbygruppentreffen oder kleine Feiern stattfinden.

Ruheflächen und Ruhebänke

Entlang der Wege sind Ruheflächen auf denen sich Sitzbänke befinden im Grün eingebettet. Der große Bewegungsraum der Ruheflächen ermöglicht, dass Rollstuhlbenutzer und Nichtbehinderte auf den Ruheflächen nebeneinander sitzen können und sie als Kommunikationsfläche nutzen können. Die Fläche kann auch zum Abstellen von Kinderwagen oder Rollator benutzt werden. Zusätzlich sind in kurzen Abständen Ruhebänke aus Holz mit Rückenlehne und teilweise mit Haltegriffen an den Wegrändern angeordnet.


Elbe
RESTAURANT
WOCHENMARKT
FRIEDRICHSTRASSE
TERRASSE
BUSHALT RESTAURANT
WASSERBECKEN
BOULE-PLATZ
SPIELTISCHE
FREIES SPIELFELD
GRÜNES WOHNZIMMER
WIESE
OBST-GARTEN
SINNES GARTEN
PARKPLATZ
EINGANG
ohne Maßstab

Salinebrücke – Übergang zum „Touristenpark Salineinsel“

Im Zuge der Neugestaltung der Elbuferpromenade sind bereits erhebliche Umbaumaßnahmen durchgeführt worden. Östlich des Salzblumenplatzes schließt sich der neue Rad- und Wanderweg entlang der sanierten Salzspeicher an (siehe Seite 11). Wendet sich der Wanderer weiter elbaufwärts, trifft er auf den Salinekanal, der früher eine direkt durchflossene Verbindung zur Elbe hatte und zum Verladen des in der Saline Schönebeck erzeugten Salzes angelegt wurde.

Über den Kanal führt eine Rohrbrücke, die 1989 zur Verbindung eines auf der Salineinsel geplanten Heizhauses mit der nördlichen Altstadt errichtet wurde. Die Brücke wurde jedoch nie genutzt und befindet sich in einem schlechten baulichen Zustand.

bestehende Rohrbrücke über den Salinekanal

In Ergänzung der im Innenstadtbereich durchgeführten Gestaltung des Elbufers soll auch die Salineinsel für touristische Zwecke erschlossen werden, um den Einwohnern und Besuchern der Stadt einen weiteren Höhepunkt am „Blauen Band“ zu bieten. Um die Salineinsel und das weiter östlich anschließende Bootshaus „Delphin“ und das Schiffshotel „Sonnenschein“ zu erreichen, ist die Weiterführung des Rad- und Wanderweges und der Neubau einer Fuß- und Radwegbrücke über den Salinekanal erforderlich.

Salinebrücke

Die geplante Fuß- und Radwegbrücke soll eine Attraktion werden, die dazu animiert, den barrierefrei gestalteten Wanderweg entlang der Elbe zu nutzen und auf direktem Weg von der Altstadt zu den geplanten Ausflugszielen auf der Salineinsel zu gelangen.

Die bestehende Rohrbrücke kann laut eines bereits erstellten Gutachtens mit konstruktiven Verstärkungen zur Fuß- und Radwegbrücke umgenutzt werden. Dabei wird eine neue Geh- bzw. Radfahrbahn aufgesetzt. Die Gründungen und Konstruktionsteile aus Stahlbeton und Stahl werden saniert bzw. erneuert.

Als maximale Weglängsneigung werden 8% eingehalten, sodass die Benutzbarkeit mit dem Rollstuhl gewährleistet ist. Beidseitig wird ein 1,20 m hohes Geländer aus Stahl mit Drahtgitterausfachung angebracht. Der Bereich der Geh- und Radfahrbahn wird durch geeignete Beleuchtungsmittel ausgeleuchtet.

Der Salinekanal selbst soll in einer späteren Realisierungsetappe entschlammt und durch die Errichtung einer Wassersport-anlage mit Sportboothafen und Sliprampe zu neuem Leben erweckt werden.

„Touristenpark Salineinsel“
Zur Erstellung der planungsrechtlichen Grundlage für ein erweitertes Tourismus-angebot der Stadt Schönebeck (Elbe) auf der Salineinsel wurde 1992 die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 6 „Touristenpark Salineinsel“ durch den Stadtrat beschlossen, 2002 trat der Bebauungsplan in Kraft. Momentan befindet sich der B-Plan im 1. Änderungsverfahren.

Die Salineinsel ist vom benachbarten Stadtgebiet relativ isoliert, das Areal von Brachland geprägt. Die frühere intensive industrielle Nutzung des Areals durch die Saline Schönebeck wurde 1967 aufgegeben. In jüngster Vergangenheit wurden Teile der Salineinsel als Lagerflächen und die Kavernenfläche als Untergrundspeicher der BUNA AG genutzt.

Salineinsel und Rohrbrücke von der Elbe aus

Die Entwicklung eines attraktiven Tourismusgebiets im Sinne des „Blauen Bandes“ und die Entwicklung eines Naherholungsgebiets für die Bewohner der Stadt sind die Hauptziele des Bebauungsplans.

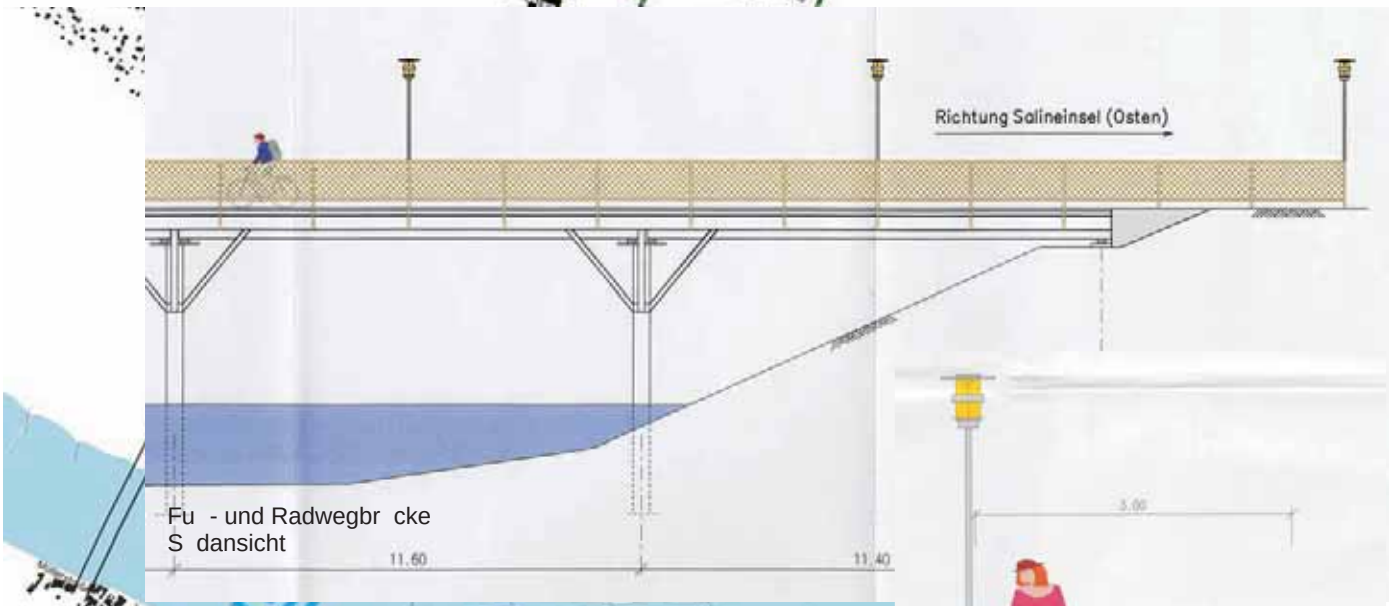
Zur Sicherung der Planungsziele werden die Sondergebiete „Wassersportservice, Beherbergung, Lagerplatz“, und „Kultur, Kunsthandwerk, Beherbergung“ einschließlich eines touristisch nutzbaren öffentlichen Parkplatzes festgesetzt.

Die geplante Fuß- und Radwegbrücke über den Salinekanal zur Erschließung des Plangebiets für Fußgänger und Radfahrer soll den direkten Anschluss der Innenstadt an das übergeordnete Rad- und Wanderwegenetz am südlichen Elbufer ermöglichen. Zu diesem Zweck ist ein Wanderweg entlang der Elbe im Norden des Plangebietes festgesetzt.

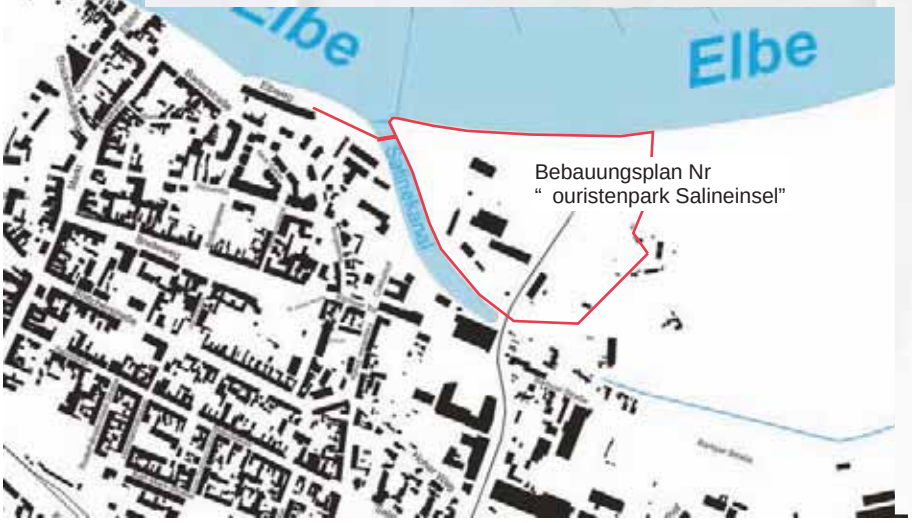
Zur Vervollständigung der Infrastruktur ist im Westteil der Salineinsel eine große Stellplatzfläche festgesetzt, unmittelbar am Zugang zum Salinekanal. Der Parkplatz soll Ausgangspunkt und Umsteigeplatz für Wasser-, Rad- und sonstige Wanderer sein.

Das Plangebiet befindet sich zum Teil im Landschaftsschutzgebiet „Mittlere Elbe“ und vollständig innerhalb des Biosphären-reservates „Mittelelbe“. Um das Bild der Stadt vom Elbufer aus abzurunden, ist eine harmonische Gestaltung der Salineinsel im Übergang von der Altstadt zur Landschaft wichtig. Die Sicherung von Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und Entwicklung von Natur und Landschaft trägt zur ökologischen Aufwertung des Gebietes als Teil der inneren städtischen Grünradialen bei.

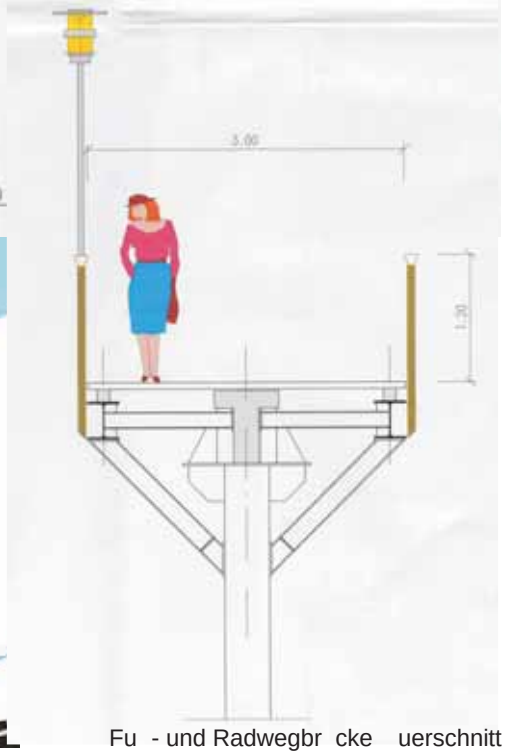
Bebauungsplan Nr " ouristenpark Salineinsel"
nderung Entwurfsbeschluss



Fu - und Radwegbr cke
S dansicht



Bebauungsplan Nr
" ouristenpark Salineinsel"



Fu - und Radwegbr cke uerschnitt

„Solequell“ – Modernisierung und Blindenleitsystem

Das Gesundheits- und Erholungsbad „Solequell“ als Teil der Kureinrichtung SOLEPARK in Schönebeck/Bad Salzelmen ist ein gesundheitstouristischer Dienstleister im ältesten Soleheilbad Deutschlands in Schönebeck/Bad Salzelmen.

Seit 1999 wurden kontinuierlich umfangreiche Maßnahmen zur Herstellung der Barrierefreiheit im gesamten Kurbereich durchgeführt. Im nächsten Jahr stehen wieder umfangreiche Sanierungen im Gesundheits- und Erholungsbad „Solequell“ an, bei denen weitere Maßnahmen zur Förderung der Barrierefreiheit umgesetzt werden:

Aufmerksamkeitslenkung für Blinde- und sehschwache Menschen

Schaffung eines Leitsystems mittels speziell entwickelter Fliesen im Fußboden, die mit dem Blindenstock erfassbar sind. Die Führung erfolgt vom Eingang, durch das Foyer, in zwei spezielle rollstuhlgerecht ausgerüstete Wechselkabinen, durch den Garderobenschrankbereich, den Barfussgang, die Duschen, in den Badebereich. Ein Abzweig führt in die Gastronomie.

An wichtigen Stellen werden im Fußboden mittels spezieller Fliesen sogenannte Aufmerksamkeitspunkte geschaffen. Diese Punkte befinden sich eingangsseitig an der Kasse, den Wechselkabinen, am Eingang zu den Duschanlagen, am Schwimmmeisterraum, am Eingang zur Wasserkaskade, an der Gastronomiekasse, am Eingang zum Heißbecken, zweimal am Eingang zum Hauptbecken, am Eingang zum Außenbecken und ausgangsseitig an der Kasse.

Insgesamt werden 13 Aufmerksamkeitspunkte eingearbeitet. An allen Aufmerksamkeitspunkten werden wichtige Informationen mittels Schrifttafeln oder Aufklebern in Brailleschrift gegeben.

Aufmerksamkeitslenkung für Hörgeschädigte

Es werden spezielle Signalanlagen für Notfälle installiert.

Rollstuhlgerechter Umbau der Umkleide- und Duscheinrichtung

Durch den Einbau von zwei rollstuhlgerechten Wechselkabinen und der Verbreiterung der Gänge zur Nutzung der Garderobenschränke mit dem Rollstuhl ist der Umkleidebereich voll nutzbar.

Eine Behindertentoilette ist bereits vorhanden. Die Duschräume werden für Rollstuhlfahrer nutzbar umgebaut. Es werden teilweise die Trennwände entfernt, so dass Rollstuhlfahrern jeweils bis zu drei Duschplätze zur Verfügung stehen. Durch angepasstes Versetzen von Armaturen und Ablagen sind die Duschen auch universell nutzbar.

Familienfreundlichkeit

Durch den Umbau im Umkleidebereich können die Garderobenschränke in dem bisherigen Behindertenumkleideraum entfallen. Hier werden zusätzliche Babywickelplätze geschaffen.

Grundriss Solebad

Literaturverzeichnis

- Arbeitsblätter »Bauen und Wohnen für Behinderte« Nr. 7, Bayerisches Staatsministerium des Innern, 1998
- Akustik und Spiel, Richter Spielgeräte GmbH, Frasdorf, 2007
- Handbuch barrierefreier Tourismus in Sachsen-Anhalt, Ministerium für Wirtschaft und Arbeit und Ministerium für Gesundheit und Soziales des LANDES Sachsen-Anhalt, Magdeburg, 2002
- Innenstadtentwicklungskonzept Schönebeck (Elbe), 2003
- Integrative Spielplätze, SIK-Holzgestaltungs-GmbH, Langenlipsdorf
- Leitfaden unbehinderte Mobilität, Hessische Straßen- und Verkehrsverwaltung, Heft 54.12/2006
- Netzwerk Barrierefrei der österreichischen Beratungsstellen für barrierefreies Planen und Bauen, Technisches Informationsblatt 4 - Spielplatz für alle, Wien 2004
- Neufert Bauentwurfslehre, vieweg, 2006
- Ratgeber Barrierefrei in Sachsen-Anhalt, Qualitätsoffensive für den Tourismus in Sachsen-Anhalt, 2006
- Spielgeräte Parkbauten Katalog, Berlin, 2003
- Spielplatzwelten, SIK-Holzgestaltungs-GmbH, Langenlipsdorf
- Städtebaulicher Rahmenplan, Stadt Schönebeck (Elbe), 2007
- www.agentur-barrierefrei-nrw.de
- www.netzwerk-artikel-3.de
- www.nullbarriere.de
- www.proaxess.de

Abbildungsverzeichnis

Seite 4: Amt für Presse und Präsentation, Stadt Schönebeck (Elbe)
Seite 5: Amt für Presse und Präsentation, Stadt Schönebeck (Elbe)
Seite 6: Hochbau-, Tiefbau- und Grünflächenamt, Stadt Schönebeck (Elbe), 2007
Seite 8: Stadtplanungs- und Stadtentwicklungsamt, Stadt Schönebeck (Elbe), 2007
Seite 10: Stadtplanungs- und Stadtentwicklungsamt, Stadt Schönebeck (Elbe), 2007
Seite 12: Stadtplanungs- und Stadtentwicklungsamt, Stadt Schönebeck (Elbe), 2007
Seite 13: SWB Städtische Wohnungsbau GmbH, Schönebeck (Elbe)
Seite 15: Stadtplanungs- und Stadtentwicklungsamt, Stadt Schönebeck (Elbe), 2007
Seite 17: SOLEPARK Schönebeck-Bad Salzelmen
Seite 18: Stadtplanungs- und Stadtentwicklungsamt, Stadt Schönebeck (Elbe), 2007
Seite 20: GEWOS GmbH, Hamburg, 2002
Seite 21: Stadtplanungs- und Stadtentwicklungsamt, Stadt Schönebeck (Elbe), 2006
Seite 22: SALEG, Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH
Seite 24: Stadtplanungs- und Stadtentwicklungsamt, Stadt Schönebeck (Elbe), 2007
Seite 25: Amt für Presse und Präsentation, Stadt Schönebeck (Elbe)
Seite 26: Stadtplanungs- und Stadtentwicklungsamt, Stadt Schönebeck (Elbe), 2007
Seite 27: Pläne: SALEG, Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH
Foto: Stadtplanungs- und Stadtentwicklungsamt, Stadt Schönebeck (Elbe), 2007
Seite 28: Stadtplanungs- und Stadtentwicklungsamt, Stadt Schönebeck (Elbe), 2007
Seite 29: plannQuadrat ltd., Magdeburg, 2007
Seite 31: Katalog Integrativer Spielplatz, SIK-Holzgestaltungs-GmbH
Seite 32: Fotos: Spielplatzwelten, SIK-Holzgestaltungs-GmbH, Langenlipsdorf
Pläne und Skizzen: Stadtplanungs- und Stadtentwicklungsamt, Stadt Schönebeck (Elbe), 2007
Seite 33: Arbeitsblätter »Bauen und Wohnen für Behinderte« Nr. 7, Bayerisches Staatsministerium des Innern, 1998
Seite 35: Fotos: Akustik und Spiel, Richter Spielgeräte GmbH, Frasdorf, 2007
Pläne und Skizzen: Stadtplanungs- und Stadtentwicklungsamt, Stadt Schönebeck (Elbe), 2007
Seite 36: Stadtplanungs- und Stadtentwicklungsamt, Stadt Schönebeck (Elbe), 2007
Seite 37: Stadtplanungs- und Stadtentwicklungsamt, Stadt Schönebeck (Elbe), 2007
Seite 38: Stadtplanungs- und Stadtentwicklungsamt, Stadt Schönebeck (Elbe), 2007
Seite 40: Hochbau-, Tiefbau- und Grünflächenamt, Stadt Schönebeck (Elbe), 2007

Kostenschätzung der geplanten Maßnahmen

Fußgängerpassage Salzer Straße/Salztor

Leistung	Menge	Einzelpreis €	Gesamtpreis €
Aufpflasterung incl. Vorbereitung, Pflasterbett, Gehwegplatten, Kleinpflaster, Verlegearbeiten	880 m²	60/m²	52.800,-
Gesamt netto			52.800,-
Mehrwertsteuer	19%		10.032,-
Gesamt brutto			**62.832,-**

Spielplatz Altstadt

Leistung	Menge	Einzelpreis €	Gesamtpreis €
Fachplanung Honorar	2500 m²		30.000,-
Platzbau:			
Herstellung Asphaltflächen, Wege	750 m²	60,-/m²	45.000,-
Herstellung wassergebundene Flächen	550 m²	50,-/m²	27.500,-
Herstellung Fallschutzoberflächen	650 m²	80,-/m²	52.000,-
Herstellung Bepflanzung/Bäume	7 Stck.	200,-	1.400,-
Herstellung Grünflächen	550 m²	50,-/m²	27.500,-
Spielgeräte und Möbel:			
Jugendtreffpunkt überdacht	2 Stck.	5.000,-	10.000,-
Spielhaus	2 Stck.	975,-	1.950,-
Federwippauto	1 Stck.	5.700,-	5.700,-
Sandkasten unterfahrbar mit Liegebrett	1 Stck.	1.249,-	1.249,-
Sandtisch	2 Stck.	358,-	716,-
Sandbagger	1 Stck.	315,-	315,-
Karussell	1 Stck.	2.300,-	2.300,-
Liegenetz groß	1 Stck.	500,-	500,-
Liegenetz klein	1 Stck.	300,-	300,-
Hängematte	1 Stck.	796,-	796,-
Barren (integrativ)	1 Stck.	804,-	804,-
Kombireck	1 Stck.	326,-	326,-
Spielskulptur Biber	1 Stck.	719,-	719,-
Bänke, Holz mit Rückenlehne	20 Stck.	318,-	6.360,-
Haltegriffe Bänke	11 Stck.	50,-	550,-
Papierkörbe	6 Stck.	280,-	1.680,-
Lieferung/Montage Spielgeräte u. Möbel	psch.		10.000,-
Toilettengebäude Lieferg./Erschließg.	1 Stck.	60.000,-	60.000,-
Schaltschrank	1 Stck.	3.800,-	3.800,-
Wasseranschluss	psch.	3.000,-	3.000,-
Gesamt netto			294.465,-
Mehrwertsteuer	19%		55.948,35
Gesamt brutto			**350.413,35**

Stadtpark

Leistung	Menge	Einzelpreis €	Gesamtpreis €
Fachplanung Honorar	6820 m²		46.000,-
Parkbau:			
Herstellung Wege/Asphalt	570 m²	60,-/m²	34.200,-
Herstellung Fallschutzoberflächen	225 m²	80,-/m²	18.000,-
Herstellung Grünflächen	4755 m²	50,-/m²	237.750,-
Herstellung wassergebundene Flächen	800 m²	50,-/m²	40.000,-
Bepflanzung/Bäume	42 Stck.	200,-	8.400,-
Herstellung Wasserbecken incl. Technik	470 m²		25.000,-
Möbel und Geräte:			
Pergola	40 lfdm	1.000,-	40.000,-
Spieltische mit Sitzen	4 Stck.	750,-	3.000,-
Wackeltiere	2 Stck.	530,-	1.060,-
Hochbeete	3 Stck.	1.000,-	3.000,-
Tastwand	2 Stck.	1.000,-	2.000,-
Pfeifenwippe	1 Stck.	7.000,-	7.000,-
Rufsäulen Holz	2 Stck.	1.000,-	2.000,-
Kling-Klang-Scheibe, Standpfosten	1 Stck.	1.500,-	1.500,-
Großer Summstein	2 Stck.	2.000,-	4.000,-
Bänke, Holz mit Rückenlehne	36 Stck.	318,-	11.448,-
Haltegriffe Bänke	10 Stck.	50,-	500,-
Tische	5 Stck.	476,-	2.300,-
Kindersitzgruppe	2 Stck.	395,-	790,-
Papierkörbe	12 Stck.	280,-	3.360,-
Fahrradständer	2 Stck.	510,-	1.020,-
Lampen	20 Stck.	800,-	16.000,-
Lieferung und Montage Möbel/Geräte	psch.		30.000,-
Schaltschrank	1 Stck.	3.800,-	3.800,-
Gesamt netto			496.128,-
Mehrwertsteuer	19%		94.264,-
Gesamt brutto			**590.392,-**

Salinebrücke und Elbuferpromenade

Leistung	Menge	Einzelpreis €	Gesamtpreis €
Untergrund, Unterbau, Entwässerung			73.000,-
Oberbau			415.000,-
Brücke			225.000,-
Sonstige Bauwerke			52.000,-
Ausstattung			140.000,-
Gesamt netto			905.000,-
Mehrwertsteuer	19%		171.950,-
Gesamt brutto			**1.076.950,-**

Blindenleitsystem Solebad

Leistung	Menge	Einzelpreis €	Gesamtpreis €
Verlegung des Fliesensystems, Aufstellen der Tafeln			50.000,-
Gesamt netto			50.000,-
Mehrwertsteuer	19%		9.500,-
Gesamt brutto			**59.500,-**